



# Aktuelle Tendenzen der chinesischen Minderheitenpolitik: Zur Reform der zweisprachigen Schulbildung in der Inneren Mongolei

*Egas Moniz Bandeira*<sup>1</sup>

Der folgende Text ist die deutsche Übersetzung eines am 22. Juli 2020 auf WeChat verbreiteten (und dort am 24. August 2020 entfernten) Manifests gegen die Pläne der Kultusbehörden, das Mongolische als Unterrichtssprache in den Minderheitenschulen der Inneren Mongolei (VR China) abzuwerten und möglicherweise nur noch als einzelnes Fach in sonst chinesischsprachigen Schulen anzubieten. Eigentlich sehen die chinesische Verfassung sowie das Autonomiegesetz für die Nationalitätengebiete (*Minzuqu quyü zizhifa* 民族區域自治法) die Pflege der verschiedenen nicht-sinitischen Sprachen Chinas vor. Dementsprechend ist – zumindest für die sprecherreicheren und auf eine eigene schriftsprachliche Tradition blickenden Minderheiten – die Möglichkeit, die Schulbildung zum Teil oder ganz in der eigenen Muttersprache zu absolvieren, lange Zeit ein wichtiger, wenn auch unvollkommen umgesetzter und immer wieder gefährdeter Aspekt der chinesischen Minderheitenpolitik gewesen. Das mongolischsprachige Bildungswesen Chinas bietet bislang vielen Schülern und Studenten die Möglichkeit, die Pflichtschulausbildung in den Grund- und Mittelschulen und sogar einige universitäre Studiengänge auf Mongolisch zu absolvieren. Diese Studiengänge an den innermongolischen Universitäten ziehen sogar Studierende aus anderen Provinzen Chinas mit mongolischer Minderheit und aus der Republik Mongolei an.<sup>2</sup>

## **„Zweisprachige Bildung“ in chinesischen Minderheitengebieten**

Das System der Minderheitenbildung in China ist seit jeher vielfältig und voller Widersprüche.<sup>3</sup> Vage politische Vorgaben der Zentralregierung lassen den lokalen Behörden und sogar den einzelnen Schulen einen weiten Interpretations- und Handlungsspielraum. Trotz erheblicher Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen und Minderheiten ist jedoch seit den 1990ern eine deutliche Tendenz der Zunahme chinesischsprachiger und Abnahme regionalsprachlicher Anteile festzustellen. Begründet wurde dies zunächst oft mit der schlechteren Qualität des

---

<sup>1</sup> Ich danke Prof. Dr. Christopher Atwood (der mich auf das vorliegende Manifest aufmerksam und zu seiner Übersetzung aus dem Chinesischen angeregt hat), Prof. Dr. Ines Stolpe, Prof. Dr. Stevan Harrell, Dr. Jargal Badagarov, Dr. Gegentüül Baioud, Dr. Thomas Kampen, Dr. Enkh-Ochir Khuvisgalt, Dr. Nils Pelzer, Matthew Dundon, Mariana Münnig, Till Linsenmair und Stanley Ong Gieshen Setiawan für die vielen Hinweise, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.

<sup>2</sup> Viele der mongolischen Studenten in China erhalten großzügige chinesische Regierungsstipendien. Golik, Katarzyna (2019), "An outline of the situation of education of the Mongol minority in the People's Republic of China after 1978", *Sprawy Międzynarodowe* LXXII, no. 3: 51–65 (<https://doi.org/10.35757/SM.2019.72.3.06>), 56.

<sup>3</sup> Golik, Katarzyna (2014), "Facing the Decline of Minority Languages: The New Patterns of Education of Mongols and Manchus", *Rocznik Orientalistyczny* LXVII, no. 1, 92 (<http://yadda.icm.edu.pl/yadda/element/bwmeta1.element.pan-ro-yid-2014-iid-1-art-000000000008/c/820ROrient201-142008Golik.pdf>).

Bildungswesens in Minderheitensprachen;<sup>4</sup> später jedoch auch zunehmend mit dem Erfordernis nationalen Zusammenhalts. Proponenten einer „Minderheitenpolitik zweiter Generation“ (*di-er dai minzu zhengce* 第二代民族政策) halten die bestehenden Regelungen, die den Minderheiten die Pflege ihrer eigenen Sprachen und Kulturen zugestehen, für ein unzeitgemäßes sowjetisches Erbe.<sup>5</sup> Sie führen den Zerfall der Sowjetunion zu einem Großteil auf diese Politik regionaler Autonomie zurück und glauben, dass entsprechende Regelungen in China dem Separatismus förderlich und der nationalen Stabilität abträglich seien; zudem stünden differenzierte Maßnahmen dem Fortschritt und der gleichmäßigen Entwicklung des Landes im Wege.<sup>6</sup> Statt dessen fordern sie eine „Schmelztiegel“-Politik nach dem vermeintlichen Vorbild der USA, die den Minderheiten nur persönliche Gleichheitsrechte zugesteht, aber keinerlei kulturelle Autonomie.<sup>7</sup> Die Zentralisierungstendenzen in der Minderheitenpolitik haben sich seit dem Amtsantritt von Xi Jinping als Parteisekretär und Staatspräsident beträchtlich verstärkt und finden nun Unterstützung von höchster politischer Stelle.<sup>8</sup>

Am frühesten und umfassendsten wurde der Gebrauch lokaler Sprachen im Bildungswesen in Xinjiang im Nordwesten der VR China zurückgefahren. Seit 2002 führen die Universitäten in Xinjiang, die vordem fast alle Studiengänge auch auf Uigurisch angeboten hatten, den gesamten Unterricht mit Ausnahme von Chaghatai-Kursen (der klassischen Schriftsprache der Turkvölker in Zentralasien) mit

---

<sup>4</sup> Golik, „An outline of the situation of education of the Mongol minority“, 58. Die schlechte Qualität ließ sich vor allem darauf zurückführen, dass die Minderheitenbildung während der Kultur völlig aufgegeben worden und die Wiederherstellung in den 1980ern nicht befriedigend gewesen war. Ebd., 63.

<sup>5</sup> In der Tat geht das derzeitige verfassungsrechtliche Rahmenwerk – die „Minderheitenpolitik erster Generation“ – auf Lenin zurück, der sich dem „großrussischen Chauvinismus“ entgegenstellte, und dessen Ideen in China den „Groß-Han-Chauvinismus“ übertragen wurden. Siehe Christian Sorace, „Undoing Lenin: On the Recent Changes to China’s Ethnic Policy“, *Made in China Journal*, 25.09.2020, <https://madeinchinajournal.com/2020/09/25/undoing-lenin-on-the-recent-changes-to-chinas-ethnic-policy/> (abgerufen am 26.09.2020).

<sup>6</sup> Die bekanntesten Vertreter dieser Denkrichtung sind der Soziologe Ma Rong 馬戎, Professor an der Universität Peking, der Ingenieur Hu Angang 胡鞍鋼, Dekan des Instituts für Gegenwartsbezogene Chinastudien (*Guoqing yanjiuyuan* 國情研究院) an der Tsinghua-Universität, und der Jurist Hu Lianhe 胡聯合, ebenfalls Forscher am Institut für Gegenwartsbezogene Chinastudien an der Tsinghua-Universität. Siehe z.B. Ma Rong (2013), A Han vs. Minorities Dual Structure of Chinese Society. *China: An International Journal* 11, no. 2, 7-24; Ma Rong 馬戎 (2011), „21 shiji de Zhongguo shifou cunzai guojia fenlie de fengxian?“ 21 世紀的中國是否存在國家分裂的風險? (Besteht im China des 21. Jahrhunderts die Gefahr des nationalen Auseinanderfallens?) *Lingdao* 領導者 38, 88–108, und 39, 72–85; Hu Angang 胡鞍鋼 und Hu Lianhe 胡聯合 (2011), *Di-er dai minzu zhengce: Cujin minzu jiaorong yiti han fanrong yiti* 第二代民族政策——促進民族交融一體和繁榮一體 (Die Minderheitenpolitik zweiter Generation: zur Förderung der Verschmelzungseinheit und der Wohlstandseinheit der Nationalitäten), *Xinjiang Shifan Daxue xuebao* (zhexue shehui kexue ban) 新疆師範大學學報 (哲學社會科學版) 32, no. 5, 1–12. Die „Minderheitenpolitik zweiter Generation“ ist jedoch auch in China nicht ohne Kritiker geblieben. Zur Debatte und zu den unterschiedlichen Argumenten verschiedener Vertreter der „Minderheitenpolitik zweiter Generation“ siehe Mark Elliott (2015), „The Case of the Missing Indigene: Debate over a ‘Second-Generation’ Ethnic Policy“, *The China Journal* 73, 186–213. Siehe auch Barry Sautman (2010), „Scaling back minority rights? The debate about China’s ethnic policies.“ *Stanford Journal of International Law* 46, 1, 51–120.

<sup>7</sup> Zu diesem Argument siehe insbesondere Barry Sautman (2014), „A US/India Model for China’s Ethnic Policies: Is the Cure Worse than the Disease?“ *University of Pennsylvania East Asia Law Review* 9, 89–159.

<sup>8</sup> Siehe James Leibold (2014), „A Family Divided: The CCP’s Central Ethnic Work Conference“, *China Brief* 14, Nr. 21, S. 12-15.

chinesischen Lehrmaterialen und in chinesischer Sprache durch.<sup>9</sup> Im Jahre 2004 gaben das Parteikomitee und die Regierung des stark uigurisch geprägten Bezirks Khotan im Süden Xinjiangs das politische Ziel bekannt, dass der Gebrauch der Minderheitensprachen wie des Uigurischen und des Kasachischen im Schulwesen größtenteils auf das Studium dieser Sprachen selbst zu begrenzen sei.<sup>10</sup> Ebenso wurden ab 2004 in ganz Xinjiang die getrennten Schulsysteme für Han und Minderheiten zusammengelegt, ein Prozess, der zumindest in städtischen Regionen 2008 abgeschlossen war.<sup>11</sup> Unterricht in lokalen Sprachen fand in solchen „gemeinsamen Nationalitäten-Han-Schulen“ (*min-han hexiao* 民漢合校) nur noch vereinzelt statt, teilweise auch dergestalt, dass Kinder gleichzeitig dasselbe Fach (zum Beispiel Mathematik) auf Chinesisch und auf niedrigerem Niveau in der lokalen Sprache belegten.<sup>12</sup> In der Folgezeit erhielt das Chinesische „fast vollständig Vorrang gegenüber den Muttersprachen der Minderheiten in Xinjiang“.<sup>13</sup>

Ähnliche Prozesse finden ebenfalls in den tibetischsprachigen Gebieten Chinas statt. In Umsetzung des nationalen Bildungs-Entwicklungsplans fördern auch die Provinzen mit tibetischsprachigen Bevölkerungen in ihren für 2010-2020 geltenden Bildungsplänen „zweisprachige Bildung“. Der Plan der Autonomen Region Tibet für 2010-2020 sieht vor, dass „die Schulen ... die tibetische Umgangssprache und die gemeinsame Umgangssprache des Landes zur grundlegenden Unterrichtssprache und -schrift machen, Mandarin-Unterricht verbreiten und Fremdsprachenunterricht wertschätzen sollten“.<sup>14</sup> Der entsprechende Plan der Provinz Qinghai geht noch weiter und sieht ausdrücklich eine zweisprachige Erziehung vor, „die primär auf der gemeinsamen Schrift- und Umgangssprache des Landes und sekundär auf den Schrift- und Umgangssprachen der jeweiligen Nationalitäten beruht.“<sup>15</sup> Dieser Passus führte zu beträchtlichen Protesten, die jedoch

---

<sup>9</sup> Eric Schluessel (2007), „‘Bilingual’ Education and Discontent in Xinjiang“, *Central Asian Survey* 26 (2), 257–258. Schluessel bezieht sich hierbei auf ein Dokument des Parteikomitees und der Regierung des stark uigurisch geprägten Bezirks Khotan im Süden Xinjiangs.

<sup>10</sup> Ebd., 258.

<sup>11</sup> Qi Zhang und Ting Yang (2018), „Reflections on the medium of instruction for ethnic minorities in Xinjiang: the case of bilingual schools in Urumqi“, *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, DOI: 10.1080/13670050.2018.1442409, 6.

<sup>12</sup> Schluessel, 258.

<sup>13</sup> Ebd., 258.

<sup>14</sup> „Xuexiao ying ... yi Zang yuyan wenzi han guojia tongyong yuyan wenzi zuo wei jiben de jiaoxue yongyu yongzi, tuiguang putonghua jiaoxue, zhongshi waiyu jiaoxue“ 學校應……以藏語言文字和國家通用語言文字作為基本的教學用語用字·推廣普通話教學·重視外語教學。Der Plan ist weder auf den Seiten der Provinzregierung von Tibet noch auf denen des Bildungsministeriums der VR China mehr zu finden, ist jedoch auf den Seiten der tibetischen Mittelschule der Stadt Wuhan verfügbar: „Xizang Zizhiqu zhong-chang-qi jiaoyu gaige han fazhan guihua gangyao (2010-2020 nian)“ 西藏自治區中長期教育改革和發展規劃綱要 (2010—2020年) (Übersicht über die mittel- und langfristige Reform- und Entwicklungsplanung für die Bildung in der Autonomen Region Tibet [2010-2020]), <http://www.whzxz.cn/Item/863.aspx> (abgerufen am 22.09.2020). Siehe auch „Xizang Zizhiqu jiaoyu shiye fazhan ‘Shisan-Wu’ guihua“ 西藏自治區教育事業發展「十三五」規劃 (Planung nach dem 13. Fünfjahresplan für die Entwicklung des Bildungswesens in der Autonomen Region Tibet), [http://www.xizang.gov.cn/zwgk/xxfb/ghjh\\_431/201902/W020190223565085218337.pdf](http://www.xizang.gov.cn/zwgk/xxfb/ghjh_431/201902/W020190223565085218337.pdf) (abgerufen am 22.09.2020).

<sup>15</sup> „Yi guojia tongyong yuyan wenzi wei zhu, ben minzu yuyan wenzi wei fu de ‘shuangyu’ jiaoxue“ 以國家通用語言文字為主、本民族語言文字為輔的「雙語」教學。Siehe Qinghai sheng zhong-chang-qi jiaoyu gaige han fazhan guihua gangyao (2010-2020 nian) 青海省中長期教育改革和發展規劃綱要 (2010—2020年) (Übersicht

die Gesamtausrichtung der Politik im tibetischen Sprachgebiet nicht zu ändern vermochten: Wiewohl die Umsetzung der Politik „zweisprachiger Erziehung“ von Ort zu Ort beträchtlich variiert, bevorzugt sie in der Praxis doch fast immer die chinesische Sprache.<sup>16</sup>

Obwohl nur weniger als 20% der Bevölkerung der Inneren Mongolei ethnische Mongolen sind, war die Lage des Mongolischen im innermongolischen Bildungswesen bislang im Vergleich zur Situation in Xinjiang und Tibet noch relativ stabil.<sup>17</sup> Zum einen täuscht der relativ niedrige Anteil an der Gesamtbevölkerung darüber hinweg, dass viele Mongolen in ländlichen Gemeinden leben, in denen sie die absolute Mehrheit stellen, und in denen das Mongolische die Hauptverkehrssprache ist.<sup>18</sup> Zum anderen kennt die Innere Mongolei kaum separatistische Bewegungen, während die vielfältigen Beziehungen zur benachbarten Republik Mongolei es Mongolen in China gleichzeitig erleichtern, ihre Sprache zu bewahren.<sup>19</sup> Mongolische Kader sind in der Kommunistischen Partei Chinas vergleichsweise gut vertreten und gelten als relativ gewandt darin, die Sprache der Partei zu sprechen, um ihre eigenen Interessen zu wahren, wie auch das vorliegende Manifest zeigt.<sup>20</sup> Da die innermongolische Gesellschaft aus Pekinger Sicht recht gut „lesbar“ ist, gilt sie als wenig problematisch und steht daher weniger im direkten Fokus nationalstaatlicher Assimilierungsversuche.<sup>21</sup>

In der Inneren Mongolei hatte das Mongolische daher bislang noch weitgehend den Status einer vollwertigen Unterrichtssprache bewahren können. Doch auch dort steht die muttersprachliche Bildung seit den 1990ern unter Druck. Vorschläge, das

---

über die mittel- und langfristige Reform- und Entwicklungsplanung für die Bildung in der Provinz Qinghai [2010-2020]), in *Qinghai jiaoyu* 青海教育 11 (2010), no. 11 (S. 7).

<sup>16</sup> Siehe Nora Castle (2015), „The Sociopolitics of Language: Bilingual Education in Tibet“, *Sino-Platonic Papers*, 256, 44–57, 50–51.

<sup>17</sup> Gemäß der 6. Bevölkerungszählung der Volksrepublik China von 2010 hatte die Innere Mongolei 24,7 Millionen Einwohner, von denen 4,2 Millionen (17,11%) Mongolen waren. Siehe *Zhongguo 2010 nian renkou pucha ziliao* 中國 2010 年 人 口 普 查 資 料 (Materialien zur chinesischen Volkszählung 2010), <http://www.stats.gov.cn/tjsj/pcsj/rkpc/6rp/lefte.htm> (abgerufen am 21.09.2020), Punkt 1-6: „Gedi qufen xingbie, minzu de renkou“ 各地區分性別、民族的人口 (Bevölkerung in allen Gebieten nach Geschlecht und Nationalität).

<sup>18</sup> Zu den erheblichen regionalen Abweichungen und ihrer Bedeutung für die Bildungspolitik siehe Atwood, „Explainer“, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

<sup>19</sup> Enze Han argumentiert, dass der Auslandsbezug es den Innermongolen ähnlich wie den Koreanern in Nordostchina einerseits erlaube, viel besser den internen Assimilierungstendenzen zu widerstehen als es Minderheiten ohne Auslandsbezug möglich sei. Andererseits habe aber die Existenz der Republik vielen Innermongolen auch die Vorstellung eines eigenen Staates entzaubert. Sie sei daher paradoxerweise ein wichtiger Faktor dafür, dass sich die Identität der Innermongolen viel mehr als z.B. die der Uiguren und Tibetern innerhalb des chinesischen Staatsgebildes verorte. Siehe Enze Han (2011), „The dog that hasn't barked: assimilation and resistance in Inner Mongolia, China“, *Asian Ethnicity* 12, 55–77; Enze Han (2011), „From Domestic to International: The Politics of Ethnic Identity in Xinjiang and Inner Mongolia“, *The Journal of Nationalism and Ethnicity* 39, 941–962; Enze Han (2013), „External Cultural Ties and the Politics of Language in China“, *Ethnopolitics (Formerly Global Review of Ethnopolitics)* 12, 30–49.

<sup>20</sup> Zu den komplexen Beziehungen zwischen Mongolen und Han-Chinesen in China siehe Uradyn Bulag (2002), *The Mongol's at China's Edge: History and the Politics of National Unity* (Lanham: Rowman & Littlefield) und Uradyn Bulag (2020), *Collaborative Nationalism: The Politics of Friendship on China's Mongolian Frontier* (Lanham: Rowman & Littlefield). Siehe auch Christopher Atwood, „Bilingual Education in Inner Mongolia: An Explainer“. *Made in China Journal*, 30.08.2020, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

<sup>21</sup> Atwood, „Explainer“, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

Mongolische als Bildungssprache abzuschaffen, wurden im Jahr 1993 vorgebracht, aber nicht umgesetzt, weil sie auf breite Ablehnung der mongolischen Eliten und mit ihnen sympathisierender Han-Kader trafen.<sup>22</sup> Der Bildungsplan der Inneren Mongolei für 2010-2020 betont ebenso wie seine Entsprechungen in anderen Provinzen die Förderung „zweisprachiger Bildung“, und sieht zwei Modelle für das mongolische Erziehungswesen vor:

Die Arbeit an zweisprachiger Bildung verstärken. Allseits die Arbeit an der zweisprachigen Bildung verstärken; aktiv den zweisprachigen Unterricht mit den Umgangs- und Schriftsprachen der nationalen Minderheiten und der chinesischen Umgangs- und Schriftsprache als Unterrichtssprache fördern; das Recht der nationalen Minderheiten respektieren und garantieren, Bildung in ihren eigenen Umgangs- und Schriftsprachen zu erhalten; mit voller Kraft die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache des Landes verbreiten. Die Grund- und Mittelschulen der mongolischen Minderheit müssen entweder das zweisprachige Unterrichtsmodell ausführen, bei dem das Mongolische überwiegt und Chinesisch zusätzlich unterrichtet wird, oder dasjenige, bei dem das Chinesische überwiegt und die mongolische Umgangs- und Schriftsprache zusätzlich unterrichtet wird, damit die Absolventen Zweisprachigkeit im Mongolischen und Chinesischen erlangen.<sup>23</sup>

Die Zahl von Minderheitenschulen, die nach dem ersten Modell arbeiten (Mongolisch als Hauptsprache, Chinesisch als Zusatzsprache), geht seit Jahren zurück, vor allem weil im Zuge der verstärkten Urbanisierung viele ländliche Schulen geschlossen werden.<sup>24</sup> Doch auch der direkte politische Druck auf die mongolische Sprache hat zugenommen. Das Bildungsministerium in Peking verlangt seit 2017 chinaweit einheitliche Lehrbücher in den drei politisch sensiblen Fächern Sprache & Literatur, Politik und Geschichte, die in chinesischer Sprache verfasst sind. Diese Maßnahme wurde noch im selben Jahr in Xinjiang und seit 2018 in Tibet umgesetzt. In Xinjiang betraf diese Umstellung im besonderen Maße die Schulen der dortigen mongolischen (oiratischen) Minderheit, in denen die mongolische Sprache noch Unterrichtssprache war, da in den turksprachigen Gebieten der entsprechende Unterricht schon seit den

---

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> „Jiaqiang shuangyu jiaoyu gongzuo. Quanmian jiaqiang shuangyu jiaoyu gongzuo, jiji tuijin shaoshu minzu yuwen han Han yuwen shouke de shuangyu jiaoxue, zunzhong han baozhang shaoshu minzu shiyong ben minzu yuyan wenzi jieshou jiaoyu de quanli, dali tuiguang guojia tongyong yuyan wenzi. Mengguzhu zhongxiao-xue yao shixing yi Mengguyu shouke wei zhu jiashou Hanyu, huo yi Hanyu shouke wei zhu jiashou Menggu yuwen de shuangyu jiaoxue moshi, shi biyesheng dadao Meng-Han jiantong.“ 加強雙語教育工作。全面加強雙語教育工作，積極推進少數民族語文和漢語文授課的雙語教學，尊重和保障少數民族使用本民族語言文字接受教育的權利，大力推廣國家通用語言文字。蒙古族中小學要實行以蒙古語授課為主加授漢語，或以漢語授課為主加授蒙古語文的雙語教學模式，使畢業生達到蒙漢兼通。 Siehe „Nei Menggu Zizhiqu zhongchang-qijiaoyugaigehanfazhan guihua gangyao (2010-2020 nian)“ 內蒙古自治區中長期教育改革和發展規劃綱要（2010—2020年）（Übersicht über die mittel- und langfristige Reform- und Entwicklungsplanung für die Bildung in der Autonomen Region Innere Mongolei [2010-2020]), <http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s5520/201104/117465.html> (abgerufen am 23.09.2020).

<sup>24</sup> Siehe Atwood, „Explainer“, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolian-explainer/>.

2000ern auf Chinesisch durchgeführt wird.<sup>25</sup> In der Inneren Mongolei wurde 2018 die Umstellung auf chinesischsprachigen Unterricht zunächst abgewendet, weil mongolische Parteikader und Intellektuelle wieder einmal erheblichen Widerstand dagegen mobilisieren konnten.<sup>26</sup>

### **Bildungsreformen und Sprachproteste in der Inneren Mongolei**

Seit 2019 hat jedoch, wie im folgenden Manifest beschrieben, das Bildungsministerium in Peking den Druck auf die Innere Mongolei erhöht, die Vorgaben bezüglich der einheitlichen Lehrbücher umzusetzen. Zusätzlich zu den internen politischen Faktoren, die eine immer stärkere Homogenisierung innerhalb Chinas gemäß den Ideen der „Minderheitenpolitik zweiter Generation“ bedingen, ist es auch möglich, dass ein externer Faktor eine Rolle spielt. Schon bei früheren Versuchen einer Schriftreform in der Inneren Mongolei spielte das Verhältnis zur Republik Mongolei eine wichtige Rolle.<sup>27</sup> Nun spekulieren Uradyn Bulag und Caroline Humphrey auch über einen externen Faktor. Bislang waren die Innermongolen von den Mongolen in der Republik Mongolei durch eine trotz dialektaler Differenzen immer noch gemeinsame Umgangssprache vereint, aber in ihrer Schriftsprache getrennt. Nun hat aber die mongolische Regierung im März 2020 ihre Absicht bekräftigt, die auch in der Inneren Mongolei benutzte traditionelle Schrift und Rechtschreibung bis 2025 wieder einzuführen. Die Schwächung des Mongolischen im innermongolischen Schulwesen wäre damit möglicherweise ein Schritt, um panmongolischen Tendenzen vorzubeugen, die durch die gemeinsame Schrift begünstigt werden könnten.<sup>28</sup> Umgekehrt haben die innermongolischen Reformen ungewöhnlich viel Aufmerksamkeit in der Republik Mongolei erregt, wo sogar der ehemalige Staatspräsident Tsakhiagiin Elbegdorj scharfe Kritik an der chinesischen Politik übte.<sup>29</sup>

Lokale Behörden begannen im Sommer 2020 damit, Vorbereitungen für die Umsetzung der Politik landeseinheitlicher Lehrbücher und möglicherweise für eine weitergehende Abschaffung mongolischsprachigen Unterrichts zu treffen. Dies betraf

---

<sup>25</sup> Zudem waren die Schulen der mit den Mandschuren eng verwandten Shibe-Minderheit betroffen. Siehe Atwood, „Explainer“, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

<sup>26</sup> Ebd.

<sup>27</sup> 1954-56 befürwortete Peking zunächst die Einführung eines kyrillischen Alphabets für das Mongolische in der Inneren Mongolei. Während auf lokaler Ebene die Schriftreform als Möglichkeit sahen, sich der unabhängigen Mongolei anzunähern, sah die Staats- und Parteiführung wohl in der Förderung panmongolischer Gedanken die Möglichkeit, die unabhängig gewordene Mongolei zu beeinflussen und damit sogar ihre Unabhängigkeit wieder rückgängig zu machen. Im Zuge des chinesisch-sowjetischen Zerwürfnisses wurde die Förderung des Kyrillischen jedoch problematisch. Statt dessen sollte die letztlich gescheiterte Einführung eines lateinischen Alphabets die Innere Mongolei von der Republik Mongolei abgrenzen und die Mongolen den anderen Minderheiten Chinas und nicht zuletzt der chinesischen Sprache selbst annähern, für die ebenfalls an einem lateinischen Umschriftsystem gearbeitet wurde. Dazu siehe Anran Wang (2020): „Between Communist Doctrines and Nationalist Agendas: Writing Reforms in Inner Mongolia, 1954-1980“. *Modern China*, <https://doi.org/10.1177/0097700420948799>, 12-17.

<sup>28</sup> Uradyn Bulag und Caroline Humphrey, „Letter: China’s Mongol region wants to stick to the script“, *Financial Times*, 14.09.2020, <https://www.ft.com/content/f9378802-90c5-41bb-88c7-90eb9ab62dd5> (abgerufen am 21.09.2020).

<sup>29</sup> Siehe Marissa Smith, „Current and Previous Mongolian Presidents Weigh In on Mongolian Language Education“, *Mongolia Focus*, 02.09.2020, <http://blogs.ubc.ca/mongolia/2020/mongolian-presidents-mongolian-language-education/> (abgerufen am 21.09.2020).

vor allem die Jirim-Liga (1999 in Stadt Tongliao umbenannt), eine im Osten der Inneren Mongolei gelegenen Region, die an die Provinzen Liaoning und Jilin angrenzt. Die Jirim-Liga ist stark mongolisch geprägt und hat einen weit überdurchschnittlichen mongolischen Bevölkerungsanteil von etwa 46%.<sup>30</sup> Sie beheimatet demnach auch die größte mongolischsprachige Gemeinschaft Chinas, deren lokaler Khorchin-Dialekt auch die sprecherreichste Variante der mongolischen Sprache in China ist. Dieser Dialekt ist vom bislang durch die Schulbildung vermittelten Schriftmongolischen vergleichsweise weit entfernt.

Schon die oben genannten Vorbereitungen der Kultusbehörden lösten erheblichen Widerstand innerhalb der mongolischsprachigen Gemeinde aus, obgleich es noch keine offizielle Ankündigung gab und Kenntnisse über die Regierungspläne noch sehr vage waren.<sup>31</sup> Widerstand kam aus allen Regionen – neben der Jirim-Liga ist dabei auch die Region Shiliin Gol hervorzuheben, deren Dialekt als innermongolischer Standard gilt – und aus allen gesellschaftlichen Schichten. Professor Jakhadai Chimeddorji, ein renommierter Historiker mit einem Dokortitel aus Bonn, vertrat in einem neunminütigen Video eine ähnliche Position, wie sie der vorliegende Text vertritt.<sup>32</sup> Daraufhin wurde er am 7. August seines Amtes als Direktor des Zentrums für Mongolistik der Universität der Inneren Mongolei enthoben.<sup>33</sup> Bürger haben tausende Petitionen gegen die neue Politik unterzeichnet und teilweise auch auf offener Straße und in den Schulen protestiert.<sup>34</sup> Viele Eltern weigerten sich, ihre Kinder in die Schulen zu schicken, falls die neue Politik durchgesetzt werde.<sup>35</sup> Solche Proteste können zu erheblichen juristischen und

---

<sup>30</sup> “Tongliao shi 2010 nian di liu ci quanguo renkou pucha zhuyao shuju gongbao” 通遼市 2010 年第六次全國人口普查主要數據公報 (Mitteilung der Stadt Tongliao über die wichtigsten Daten der sechsten Bevölkerungszählung von 2010), <https://www.cnstats.org/rkpc/201112/tls-2010-inifm.html> (abgerufen am 23.09.2020).

<sup>31</sup> Siehe Li Narangoa, “Concerned Parents Opposed to Proposed Changes to Mongolian Language Texts, Inner Mongolia”, *MongolInk*, 21.09.2020, <http://mongoliainstitute.anu.edu.au/mongolink/2020/09/21/concerned-parents-opposed-to-proposed-changes-to-mongolian-language-texts-inner-mongolia/> (abgerufen am 25.09.2020).

<sup>32</sup> Das Video ist aus den chinesischen Plattformen gelöscht worden, findet sich aber noch auf <https://www.facebook.com/watch/?v=276461816793648>. Chimeddorjis Dissertation wurde publiziert als Jakhadai Chimeddorji: *Die Briefe des K'ang-Hsi-Kaisers aus den Jahren 1696-97 an den Kronprinzen Yin-Ch'eng aus mandschurischen Geheimdokumenten: Ein Beitrag zum ersten Dsungarenkrieg der Ch'ing 1690-1697*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1991.

<sup>33</sup> Atwood, “Explainer”, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

<sup>34</sup> Zu der Protestbewegung siehe ebd. Siehe auch Gegentuul Baioud, “Will education reform wipe out Mongolian language and culture?” *Language on the Move*, 30.08.2020 <https://www.languageonthemove.com/will-education-reform-wipe-out-mongolian-language-and-culture/>.

<sup>35</sup> Ausländische Nachrichtenmedien berichteten von zunächst hohen Fehlraten in den Schulen, wobei es den Behörden mit erheblichem Druck gelungen sei, die Schüler zurück an die Schulen zu bringen. Siehe Alice Su, “China cracks down on Inner Mongolian minority fighting for its mother tongue”, *Los Angeles Times*, 03.09.2020, <https://www.latimes.com/world-nation/story/2020-09-03/china-inner-mongolia-bilingual-education-assimilation-xinjiang-resistance-crackdown> (abgerufen am 23.09.2020). Vor diesem Hintergrund sind die Meldungen lokaler Nachrichtenportale zu verstehen, der gemäß 100% der Schüler zum Unterricht erschienen seien, nachdem “ein Teil der Schülerschaft aus allerlei Gründen nicht zur Schule gekommen” sei (*bufen xuesheng yinwei gezhong yuanyin mei you ruxue* 部分學生因為各種原因沒有入學). “Balin zuoqi liang suo minzu xuexiao ruxuelü da 100%” 巴林左旗兩所民族學校入學率達 100% (Die Einschulungsrate in den beiden Nationalitätenschulen des Rechten Bairin-Banners erreicht 100%), *Balin zuoqi xinwen* 巴林左旗新聞 [https://mp.weixin.qq.com/s/jfDDVcmeguCAXrMysj5x\\_A?](https://mp.weixin.qq.com/s/jfDDVcmeguCAXrMysj5x_A?) (abgerufen am 23.09.2020).

wirtschaftlichen Konsequenzen führen. Die Teilnahme an öffentlichem Protest und das Verbreiten von „sensiblen Informationen“ (*mingan xiaoxi* 敏感信息) im Internet wird gemäß den chinesischen Gesetzen als „Provozieren von Streit und Unruhestiftung“ (*xunxin zishi* 尋釁滋事) oder „Verbreiten von Gerüchten“ (*sanbu yaoyan* 散布謠言) gewertet und zumeist mit mehrtägiger Administrativhaft bestraft.<sup>36</sup> Die Polizei veröffentlichte Bildaufnahmen zahlreicher Demonstranten im Internet und lobte Belohnungen für Hinweise zu ihrer Identität aus.<sup>37</sup> Weiterhin drohen diverse öffentliche Bekanntmachungen lokaler Behörden den Eltern, die ihre Kinder nicht zur Schule schicken, eine ganzen Reihe von Sanktionen an: Aussetzung von Arbeit und Lohn, Streichung staatlicher Begünstigungen und des Zugangs zu Krediten, Benutzungsverbot für Zug und Bahn, Beschränkungen für Hotelbuchungen, nebst weiteren Beschränkungen.<sup>38</sup>

Angesichts der massiven Proteste veröffentlichte das Bildungsdepartement der Autonomen Region Innere Mongolei am 28. August eine Pressemeldung, der gemäß man nur die Umsetzung der Politik landesweit einheitlicher Lehrbücher in den drei Fächern Sprache und Literatur, Geschichte sowie Politik bezwecke.<sup>39</sup> Nach der

---

<sup>36</sup> Der Straftatbestand des „Provozierens von Streit und Unruhestiftung“ ist in § 293 des Strafgesetzbuches (*xingfa* 刑法) definiert, der einen Strafrahmen von bis zu fünf Jahren, kurzer Freiheitsstrafe oder Aufsicht vorsieht. Bei kleineren Verstöße sieht § 26 des Bußgesetzes für die Verwaltung der Öffentlichen Sicherheit (*zhi'an guanli chufa* 治安管理處罰法) 5-15 Tagen Administrativhaft vor. Nach § 25 I des Bußgesetzes für die Verwaltung der Öffentlichen Sicherheit kann die „Verbreitung von Gerüchten“ ebenfalls mit bis zu 10 Tagen Administrativhaft geahndert werden. Für eine Polizeimeldung über zwei Fälle des Verbreitens von Nachrichten im Internet, in denen die zwei Paragraphen zur Anwendung kamen, siehe „Balin youqi gong'anju lianxu xingzheng juli 2 ming she guojia tongbian jiaocai shiyong weifa renyuan“ 巴林右旗公安局連續行政拘留 2 名涉國家統編教材使用違法人員 (Das Polizeibüro des Rechten Bairin-Banners hat nacheinander zwei Personen mit Administrativhaft belegt, die bezüglich der Benutzung von landesweit einheitlich edierten Lehrbüchern gegen das Gesetz verstoßen haben), *Balin youqi qingnian* 巴林右旗青年, 07.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/BD3HcNjHnRgvEz7me2LCzg> (abgerufen am 24.09.2020).

<sup>37</sup> Die Belohnungen betragen bis zu 1000 RMB (umgerechnet etwa 125 Euro). „Kuosan | Ke'erqin qu gong'an fenju xiecha tonggao (di si pi)“ 擴散 | 科爾沁區公安分局協查通告(第四批) (Verbreitung: Mitteilung zur Kollaboration bei Ermittlungen des Polizei-Zweigamtes des Bezirks Khorchin [Teil 4]), 02.09.2020, [https://mp.weixin.qq.com/s/nJnizdFmoTn\\_tYzCxTYSw](https://mp.weixin.qq.com/s/nJnizdFmoTn_tYzCxTYSw) (aufgerufen am 23.09.2020).

<sup>38</sup> Siehe „Sili-yin qota-yin ulus-un neyidem kereglekü jiyacu matèriyal-un qamiy=a бүкүү ажил-un jiluyudqu γajar-un alban jarlal (1-düger toyatu)“ (Amtliche Bekanntmachung des Leitungsreferats der Stadt Shiliinhot für die Arbeit am Lehrmaterial für den landesweit allgemeinen Gebrauch [Nr. 1]) vom 15.09.2020, veröffentlicht von *Xilinhaote shi jiaoyu* 錫林浩特市教育, 16.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/xo4kCSTs5-DDyXuNO5n1tA> (abgerufen am 24.09.2020); und „(Gonggao) Xilinguole meng jiaoyuju, Xilinguole meng fazhan han gaige weiyuanhui guanyu yifa baozhang weichengnianren jieshou yiwu jiaoyu de gonggao“ 錫林郭勒盟教育局、錫林郭勒盟發展和改革委員會關於依法保障未成年人接受義務教育的公告 (Öffentliche Bekanntmachung des Bildungsamts der Shiliin-Gol-Liga und des Entwicklungs- und Reformkomitees der Shiliin-Gol-Liga bezüglich der gesetzmäßigen Sicherstellung des Erhalts der Pflichtschulbildung durch Minderjährige), vom 16.09.2020, veröffentlicht von *Xilinhaote shi jiaoyu* 錫林浩特市教育, 16.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/iKIf2bL5mbN-6vSO6qeRbQ> (abgerufen am 24.09.2020).

<sup>39</sup> Das Original der Pressemeldung ist vom Ausland aus nicht zu erreichen, da die Webseite des Bildungsdepartements ([jyt.nmg.gov.cn](http://jyt.nmg.gov.cn)) für nicht-chinesische IP-Adressen blockiert ist (Stand: 13.09.2020). Die Pressemeldung wurde jedoch in vielen Medien vervielfältigt, z.B. „Qiuji xueqi qi woqu minzu yuyan shouke xuexiao xiaoxue yinianji he chuzhong yinianji shiyong guojia tongbian yuwen jiaocai“ 秋季學期起我區民族語言授課學校小學一年級和初中一年級使用國家通便語文教材 (Ab dem Herbstsemester werden in unserer Region in den Schulen mit Unterricht in Nationalitätensprachen in der ersten Klasse der Grundschule und der erste Klasse der

Durchführung dieses Plans würden keine weiteren Änderungen vorgenommen. Die Pressemeldung fasste dieses Versprechen in einem später als „fünf Nicht-Änderungen“ (*wu ge bu bian* 五箇不變) bekannt gewordenen Katalog zusammen:

1. Es werde keine Änderungen im Curriculum anderer Fächer geben;
2. Es werde darüber hinaus keine Änderung der Lehrbücher geben;
3. Es werde keine Änderungen in der Unterrichtssprache und -Schrift geben;
4. Die Stundenanzahl in den Fächern „Mongolisch“ und „Koreanisch“ bleibe unverändert;<sup>40</sup>
5. Es werde keine Änderung des Modells minderheitensprachlicher Bildung geben.

Diese Versicherung vermochte die Gemüter aber nicht zu beruhigen. Zwar würde, wenn es tatsächlich dabei bliebe, die Bildungsreform weniger drastisch ausfallen als zunächst befürchtet. Die Verlautbarung bedeutet – zumindest auf den ersten Blick – einen Kompromiss zwischen dem alten (mongolische Bildung mit Zusatzunterricht für Chinesisch) und dem neuen Modell (chinesische Bildung mit Zusatzunterricht für Mongolisch). Das Chinesische wird aufgewertet, aber weitere Fächer werden weiterhin auf Mongolisch unterrichtet.

Die Erklärung als solche bestätigt aber gleichzeitig auch, wie sehr die mongolische Sprache unter Druck steht. Zum einen werden gerade die sprachintensiven Fächer sinisiert, die für die Erhaltung schriftsprachlicher Kompetenz besonders wichtig sind. Zum anderen deuten auch die Inhalte der Reform auf eine erhebliche Herabstufung des Mongolischen hin. Das Fach „Sprache und Literatur“ ohne Zusatz bezieht sich nicht mehr wie ehemals auf die Muttersprache der Schüler, sondern auf das Chinesische.<sup>41</sup> Trotz der Versicherung, es werde keine Änderungen in den Lehrwerken geben, weisen die Neudrucke der Lehrbücher für Sprache und Literatur vom Juli 2020 zahlreiche Änderungen im Vergleich zu den Vorgängern auf, die chinesische Inhalte gegenüber mongolischer Literatur und Tradition in den Vordergrund rücken. So wurde zum Beispiel die Geschichte von Dschingis Khans Aufstieg auf den Burchan Chaldun gestrichen; ebenso das Gedicht „meine Heimat“ (*minu nutuy*) von D. Natsagdorj und durch eine Übersetzung von Mao Zedongs „dem Volke dienen“ (*Arad tümen-dü üilečiley-e*; original *wei renmin fuwu* 爲人民服務) ersetzt.<sup>42</sup>

---

Mittelschule landesweit einheitlich edierte Lehrmaterialien für Sprache und Literatur benutzt), *Xilinguole ribao* 錫林郭勒日報, [https://www.thepaper.cn/newsDetail\\_forward\\_8916492](https://www.thepaper.cn/newsDetail_forward_8916492) (abgerufen am 13.09.2020).

<sup>40</sup> Die Mehrzahl der Koreaner lebt in der Provinz Jilin an der Grenze zu Nordkorea. Jedoch hat die koreanische Minderheit auch eigene Grund- und Mittelschulen in Ulaanhot, im äußersten Osten der Inneren Mongolei an der Grenze zu Jilin. Diese sind im gleichen Maße von den Maßnahmen betroffen wie die der mongolischen Minderheit.

<sup>41</sup> Siehe hierzu Baioud, “Will education reform wipe out Mongolian language and culture?” <https://www.languageonthemove.com/will-education-reform-wipe-out-mongolian-language-and-culture/>.

<sup>42</sup> Dies betrifft die Serie Bayanbayatur et al., *Alban jirum-un suryan kümujil-ün kele bičig* (Sprache und Literatur für die Pflichtschulbildung) (Kökeqota: Öbör Mongγol-un suryan kümujil-ün keblel-ün qoriy=a). Die Ersetzung von Natsagdorj durch Mao Zedong betrifft das Lehrbuch für die 7. Klasse (1. Klasse der Mittelschule), S. 6; die Streichung der Geschichte Dschinghis Khans Aufstieg auf den Burchan Chaldun betrifft das Lehrbuch für die 9. Klasse (3. Klasse der Mittelschule), Lektion 15. Vgl. jeweils den Druck des Lehrwerks vom August 2019 und denjenigen vom Juli 2020. Ich danke Matthew Dundon, Dr. Enkh-Ochir Khuvisgalt und Dr. Gegentuul Baioud dafür, mir Reproduktionen der betreffenden Lehrbücher zugänglich gemacht zu haben.

Seit der Erklärung vom 28. August veröffentlichten innermongolische Medien fortwährend Artikel, die den Wert des Chinesischen als Nationalsprache betonen. Bayatur, ein aus der Provinz Liaoning stammender ethnisch mongolischer Politiker, der in Peking mehrere hohe Ämter innehat, betonte, es sei die gemeinsame Verantwortung aller Nationalitäten, die Nationalsprache gut anwenden zu lernen.<sup>43</sup> Der stellvertretende Parteisekretär der Inneren Mongolei, Altansang, meinte, dass zu diesem Zwecke bilinguale Kindergärten und gemischte Schulen gefördert werden sollen.<sup>44</sup> Die *Innermongolische Tageszeitung* zitierte Generalsekretär Xi Jinping mit der Aussage, es müssten gemischte Schulen und gemischte Klassen mit dem Ziel gemeinsamen Lernens gefördert werden.<sup>45</sup> Ähnliche Maßnahmen haben im Xinjiang der 2000er, wie oben beschrieben, nicht zu einem gleichberechtigten Nebeneinander der Sprachen, sondern effektiv zu einer Marginalisierung der Regionalsprachen im Bildungswesen geführt. Auch im Falle der Inneren Mongolei scheint die geforderte „Zweisprachigkeit“ wesentlich mehr das Chinesische als die Muttersprache der Mongolen zu betonen. Die Grundhaltung der Regierung spiegelt sich in einem Meinungsartikel wieder, den die *China Daily*, die *Global Times* und die Volkszeitung als Reaktion auf die mongolischen Sprachproteste unter dem Titel „Eine Sprache, um alle ethnischen Gruppen zu vereinen“ veröffentlichten.<sup>46</sup> Obwohl offiziell der „5 Nicht-Änderungen“-Kompromiss gilt, deutet daher alles darauf hin, dass es in Zukunft nicht dabei bleiben und die mongolische Sprache zugunsten des Chinesischen weiter an den Rand gedrängt werden wird.

---

<sup>43</sup> Bayatur ist stellvertretender Vorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes, stellvertretender Vorsitzender der Zentralabteilung Vereinigte Arbeitsfront des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas, sowie Parteisekretär und Vorsitzender der Staatlichen Kommission für Ethnische Angelegenheiten. Von 2008 bis 2016 war er Vorsitzender der Autonomen Region Innere Mongolei gewesen. Siehe „Bayatur čiqulačılaysan ni: ulus-un neyidem kereglekü üge kele üsüg bičig-i sayitur surulčaju kereglekü bol ündüsüten-nügüd-ün qamtu-yin qariyučalay=a mön“ (Bayatur betonte: Die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache gut zu lernen und zu benutzen ist die gemeinsame Verantwortung aller Nationalitäten!), *Öbör mongγol-un edür-ün sonin*, 11.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/F-HyKKeFOg-y8-d8xZ26ZQ> (abgerufen am 25.09.2020).

<sup>44</sup> Altansang [Alatancang 阿拉坦倉], „Jianding bu yi tuiguang puji guojia tongyong yuyan wenzi“ 堅定不移推廣普及國家通用語言文字 (Mit unerschütterlicher Entschlossenheit die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache des Landes verbreiten und popularisieren), *Renmin zhengxie bao* 人民政協報, 06.09.2020, <http://www.gsjqtv.com/folder6/folder7/folder12/2020-09-06/66251.html> (abgerufen am 25.09.2020).

<sup>45</sup> Ai Bèi Jiyang, „Ündüsüten-ü bülgümdel dabsilta-yin kümüjil-i čingγadqaju dumdadu-yin ündüsüten-ü qamtu čoyča-yin uqamsar-i batu čoyčalay=a“ (Den Zusammenhalt der Nationalitäten stärken und die Bildung voranbringen; das Gemeinschaftsbewusstsein der chinesischen Nation festigen), *Öbör mongγol-un edür-ün sonin*, 18.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/jO9bSA9u84Rp67kc7b1xsw> (abgerufen am 25.09.2020).

<sup>46</sup> Siehe „One language to unite all ethnic groups“, *Global Times*, *China Daily*, *People's Daily*, 22.09.2020, <https://www.globaltimes.cn/content/1201667.shtml>; <http://global.chinadaily.com.cn/a/202009/11/WS5f5abc79a310f55b25a81d98.html>; <http://en.people.cn/n3/2020/0922/c90000-9762983.html> (abgerufen am 24.09.2020). *Global Times* und *Volkszeitung* schreiben den Artikel der *China Daily* zu, während die *China Daily* ihn der *Global Times* zuschreibt.

## Das Manifest vom „Lesezirkel Rotes Ross“

Das ständig wiederkehrende offizielle Argument, die Reformen seien notwendig, um die sichere Beherrschung des Chinesischen durch die mongolische Minderheitsbevölkerung sicherzustellen, vermag nicht zu überzeugen. So gut wie alle nach 1980 geborenen Sprecher des Mongolischen in China sind auch der chinesischen Sprache mächtig.<sup>47</sup> Es herrscht eine weitgehende Zweisprachigkeit, die zwar vielerorts über mehrere Generationen hinweg stabil blieb, aber doch erheblichem Druck durch das Chinesische ausgesetzt ist und das Mongolische zu einer „moderat bedrohten“ Sprache macht.<sup>48</sup> Im langjährigen Durchschnitt zwischen 1922 und 2007 haben mindestens 16,5% der Kinder jeder Generation zweisprachiger Eltern die mongolische Sprache verloren.<sup>49</sup> Die teils ungeplante, teils auch vom Staat betriebene Urbanisierung und andere sozioökonomische Faktoren haben in den letzten Jahren den Druck erhöht und lassen eine Steigerung dieser Verlustrate wahrscheinlich erscheinen.<sup>50</sup> Dies ist umso mehr der Fall, wenn die Unterstützung durch das Bildungssystem wegfällt. Weil die jüngere Bevölkerung schon vollständig zweisprachig ist, besteht sogar die Gefahr einer plötzlichen Verschiebung zugunsten der dominanten Sprache.<sup>51</sup> Auch schon der Wegfall nur eines Teils der Schulfächer könnte erhebliche Auswirkungen auf den sozialen Anwendungsbereich und auf das Prestige der Sprache haben.<sup>52</sup> Damit scheint es nicht unwahrscheinlich, dass die Innere Mongolei einige Erfahrungen der Burjaten in der Sowjetunion wiederholt. In der Burjatischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik war die burjatische Sprache in den 1960ern und -70ern sukzessive als Unterrichtssprache abgeschafft und zum Schluss nur noch vereinzelt als Zusatzfach angeboten. Das Burjatische schrumpfte innerhalb kurzer Zeit zu einer bloßen häuslichen Sprache vor allem im ländlichen Bereich.<sup>53</sup>

In diesem Kontext ist das folgende anonyme Manifest, das auf dem WeChat-Konto vom „Lesezirkel Rotes Ross“ veröffentlicht wurde, als eines der bedeutendsten Dokumente der Reaktion der mongolischen Gemeinschaft auf die – zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung noch sehr vage – angekündigte Bildungsreform zu verstehen. Mit dem 2015 gegründeten Lesezirkel, der seinen Sitz in der innermongolischen Hauptstadt Hōhhot hat und dessen Name sich auf die tibetisch-mongolische

---

<sup>47</sup> Sarala Puthuval hat die linguistischen Verschiebungen zwischen dem Chinesischen und dem Mongolischen in ihrer noch unveröffentlichten, aber dem Autor vorliegenden Dissertation eingehend untersucht. Sarala Puthuval (2017): „Language maintenance and shift across generations in Inner Mongolia“ (Washington: University of Washington) (hier besonders S. 140). Eine Kurzfassung der Ergebnisse findet sich bei Sarala Puthuval (2017), „Stages of language shift in twentieth-century Inner Mongolia, China“, *Proceedings of the Linguistic Society of America* 2, 28, S. 1-14.

<sup>48</sup> Puthuval, „Language maintenance and shift across generations in Inner Mongolia“, Abstract.

<sup>49</sup> Laut Puthuval unterschätzt die Zahl von 16,5% mit hoher Wahrscheinlichkeit die Verlustrate, die in Wirklichkeit zwischen 16 und 42% betragen könne. Ebd., 143–147.

<sup>50</sup> Ebd., S. 147–154.

<sup>51</sup> Ebd., S. 140.

<sup>52</sup> Siehe Atwood, „Explainer“, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

<sup>53</sup> Zur Geschichte der burjatischsprachigen Bildung in der Sowjetunion siehe Melissa Chakars, *The Socialist Way of Life in Siberia: Transformation in Buryatia* (Budapest: Central European Press, 2014), 117–154. Seit der Glasnost'-Politik der 1980er nutzen jedoch die verbliebenen Sprecher des Burjatischen die sich ergebenden Freiräume und kämpfen weiterhin um den Erhalt ihrer Muttersprache.

Epentradition bezieht, sind mehrere namhafte Literaten und Künstler der Inneren Mongolei assoziiert.<sup>54</sup> Der ganze Text ist mit großem Pathos geschrieben und weiß geschickt die Partei- und Vaterlandstreue seiner Unterzeichner zu betonen. Diese Art der Argumentation macht dieses Manifest über seine Bedeutung für das Verständnis der gegenwärtigen ethnischen Beziehungen hinaus auch zu einem interessanten Beispiel dafür, wie in China Opposition gegenüber bestimmten politischen Maßnahmen artikuliert wird. Obwohl schließlich doch eine Teilumstellung der Unterrichtssprache auf Chinesisch verkündet wurde, ist es nicht unwahrscheinlich, dass der breite Widerstand im Juli und im August die Behörden von noch weitergehenden Änderungen abgehalten und dass das Manifest einen Beitrag dazu geleistet hat.

Um für den Erhalt des Mongolischen als Bildungssprache in der Inneren Mongolei zu werben, bemüht das Manifest vor allem zwei Argumentationsstränge: Es kämpft zum einen gegen das hartnäckige und weit verbreitete Stereotyp an, Mongolen seien – wie Mitglieder anderer nationaler Minderheiten auch – rückständig und kulturell unterlegen, und betont weiterhin den großen Erfolg von Mongolen auch auf den höchsten akademischen Ebenen. Gleichzeitig hebt der Text die Rolle der Mongolen als eine relativ unproblematische „Musterminderheit“ hervor, gerade auch im Vergleich zu den als „aufmüpfig“ geltenden Uiguren und Tibetern.

Der Text besteht aus vier Teilen. Der erste Teil des Manifests erklärt das bisherige System der mongolischsprachigen Bildung und führt auf, welche

---

<sup>54</sup> Der Lesezirkel wurde im Mai 2015 unter dem Namen „Elitensalon der Inneren Mongolei“ (*Nei Menggu jingying shalong* 內蒙古精英沙龍) gegründet und ist seit 2017 mit dem aktuellen Namen (Chinesisch: *Hongma dushuhui* 紅馬讀書會) im Hongkonger Handelsregister unter der Nummer 2567517 als GmbH eingetragen. Geführt wird der Zirkel von der Fernsehmoderatorin Xiaomei 小美. Zu den Persönlichkeiten, die mit ihm verbunden sind, gehören der Kalligraph Cai Desheng 蔡德生 (Ehrenvorsitzender), Li Maolin 李茂林 und Cai Yinhu 蔡銀虎, die Schriftsteller Qasayula [Hasiwula 哈斯烏拉], Tian Bin 田, Sarantuyay=a [Sarentuoya 薩仁托婭] und Wang Jinjiang 王錦江, die Professoren Li Shuzhang 李淑章, Gao Mingxia 高明霞 und Guo Peiyun 郭培筠, die Regisseure und Schauspieler Wang Xinmin 王新民, Liang Bin 梁斌, Narangquw=a [Narenhua 娜仁花] und Zhang You 張祐, die Künstler Zhang Honggang 張宏剛 und Dayula [Duola 朵拉], die Kunst- und Literaturkritiker Geng Rui 耿瑞 und Li Yue 李悅, der Rezitator Liu Xiaoning 劉小寧, sowie die Offiziellen im städtischen Kulturverband von Höhhot Tian Ming 田明 und Miao Na 繆娜. Der Lesezirkel ist in den chinesischen sozialen Medien recht präsent, zB. als öffentliches Wechat-Konto und im Kurznachrichtendienst *Weibo*: <https://weibo.com/207065666>. Siehe auch „Hongma gonggao: Hongma dushuhui zhi gewei shuyou shu“ 紅馬公告：紅馬讀書會致各位書友書 (Öffentliche Bekanntmachung des Roten Rosses: Brief des Lesezirkels Rotes Ross an alle Bücherfreunde), 20.08.2017, <https://kknews.cc/culture/2mpxqer.html>. Das Logo des Lesezirkels trägt neben dem chinesischen auch den englischen Namen „Red Horse Reading Club“ sowie die mongolische Aufschrift *bilig-ün keger* (magisches kastanienbraunes [Pferd]). Auch wenn das auf dem Logo abgebildete Pferd tatsächlich rot ist, verweist der Name des Lesezirkels damit auf das braune Pferd des Königs Geser im gleichnamigen tibetischen Epos, das auch im mongolischen Kulturraum überaus beliebt und in zahlreichen Versionen verbreitet ist. Das Geser-Epos ist im Text des Manifests als „Schatz der Kultur Chinas“ erwähnt. Zur Bedeutung des Pferdes im Geser-Epos siehe Walther Heissig (1983): *Geser-Studien: Untersuchungen zu den Erzählstoffen in den „neuen“ Kapiteln des mongolischen Geser-Zyklus*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 438–465, sowie Chang Du-sik 장두식: *Keserüwa mal – „Keserü k’an“e nat’anan mal hyöngsangül chungsimüro* 게세르와 말(馬) 『게세르 칸』에 나타난 말 형상을 중심으로 (Geser und Pferde: Mit einem Schwerpunkt auf die im „König Geser“ beschriebenen Pferde-Gestalten). *Monggorhak* 몽골학 33 (2012): 129–154.

Vorschläge es seit 2019 gab, die Unterrichtssprache auf Chinesisch umzustellen. Dabei betont der Text mit zahlreichen Beispielen, dass das derzeitige mongolischsprachige Bildungssystem qualitativ nicht unterlegen sei und daher keiner Reform bedürfe. Tatsächlich lässt sich dieser Standpunkt des Artikels zum Beispiel durch die vergleichsweise hohe Alphabetisierungsrate unter Mongolen empirisch belegen. Der hohe Stellenwert der Bildung unter Innermongolen lässt sich unter anderem damit erklären, dass sich Bildung zu einem der Vehikel der eigenen ethnischen Identität entwickelt hat: Wie Christopher Atwood schreibt, haben die öffentlichen Schulen für viele Mongolen einen ähnlich hohen kulturellen Stellenwert wie Schreine für Uiguren und Klöster für Tibeter.<sup>55</sup>

Der zweite Teil des Manifests setzt sich mit den Argumenten für eine solche Reform auseinander. Die Reform versuche, Scheinprobleme zu lösen, die es gar nicht gebe: Unterricht auf Mongolisch schade weder der nationalen Einheit noch den Zukunftsaussichten der Schüler, die ihn erhalten. Sogar das Gegenteil sei der Fall: Die Reform bringe Unruhe in die sonst stabile Innere Mongolei, und die Beherrschung des Mongolischen eröffne den Schülern im Vergleich zu ihren rein auf Chinesisch Ausgebildeten Altersgenossen zusätzliche Perspektiven. Im folgenden dritten Teil listet das Manifest fünf Argumente für die Beibehaltung des bisherigen Systems auf. Das mongolische Bildungswesen habe sich in der Praxis bewiesen und entspreche dem Stand der Wissenschaft. Im Übrigen sei keine Minderheit minderwertig, und jeder Minderheit stehe es zu, ihre Kultur zu entfalten. Dabei rekurriert der Text ausdrücklich auf die Verfassung der Volksrepublik China.

Im vierten und letzten Teil entwickelt das Manifest einen Kompromissvorschlag, wie das mongolische Bildungssystem erhalten werden könnte, ohne die Vorgaben aus Peking zu verletzen. Da die Politik einheitlicher Lehrbücher auf die Einhaltung inhaltlicher Qualitätsstandards abziele, wäre es kein Verstoß gegen diese, falls die Lehrbücher ins Mongolische übersetzt würden. Im Gegenteil könnte muttersprachlicher Unterricht in den Fächern mit großer politischer Bedeutung die Schüler sogar noch besser erreichen. Der Schluss des Textes weicht schließlich vom linientreuen Duktus ab. Es scheint deutlich eine über die Jahre angestaute Verzweiflung und der fast schon wie eine versteckte Drohung klingende Hinweis durch, dass die angekündigte Reform die „Gefühle der nationalen Minderheiten auf breiter Front schwer“ verletzen und der Sache der Partei schaden könnte:

---

<sup>55</sup> Atwood, "Explainer", <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

Überlegungen zu den Schwierigkeiten, mit denen sich der mongolischsprachige Unterricht in der Autonomen Region Innere Mongolei gegenwärtig konfrontiert sieht<sup>56</sup>

„Lesezirkel Rotes Ross“ (*Hongma dushuhui* 紅馬讀書會)

(Übersetzung: der Autor)

### **I. Die Errungenschaften der Bildung der nationalen Minderheiten in der Inneren Mongolei und die Probleme, auf die sie stößt**

Der zweisprachige Unterricht ist das vom Staat in den Gebieten der nationalen Minderheiten angewandte grundlegende Bildungsmodell. Zur gleichen Zeit, da die Schüler nationaler Minderheiten durch den zweisprachigen Unterricht die gesprochene und geschriebene Sprache ihrer eigenen Nationalität zu beherrschen lernen, werden sie auch der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes mächtig. Innerhalb des in der Inneren Mongolei angewandten zweisprachigen Unterrichts unterscheidet man zwischen dem Modell a) und dem Modell b) des zweisprachigen Unterrichts. Das zweisprachige Unterrichtsmodell a), bei dem alle Fächer auf Mongolisch unterrichtet werden und zusätzlich die gemeinsame Landessprache gelehrt wird, war in den letzten mehr als 70 Jahren in den Schulen der Nationalitätenschulen der Autonomen Region Inneren Mongolei ständig das Hauptmodell. Es hat einen reichen Erfahrungsschatz hervorgebracht und großartige Ergebnisse erzielt. Es hat sich vom Kindergarten bis zur Doktorandenausbildung zu einem vollständigen und recht wissenschaftlichen und ausgereiften Bildungssystem entwickelt. Es hat eine Generation nach der anderen integre und fähige, der Partei und dem Vaterland gegenüber loyal ergebene Kader und Truppen aus den nationalen Minderheiten ausgebildet, und es hat zehntausende Intellektuelle und Fachkräfte hervorgebracht, darunter nicht wenige Talente, die landesweit in der ersten Liga spielen. So hat zum Beispiel die Hinggan-Liga – ein kleiner und wirtschaftlich recht rückständiger Bezirk mit einem noch entwicklungsbedürftigen Bildungswesen – innerhalb von nur wenigen Jahrzehnten drei berühmte Wissenschaftler hervorgebracht: Den berühmten Biologen Dr. Shuorgan, Mitglied und Vizepräsident der Chinesischen Akademie für Ingenieurwesen und stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Vereinigung für Wissenschaft und Technologie; den berühmten

---

<sup>56</sup> Der chinesischsprachige Originaltext war zunächst auf der WeChat-Seite vom „Lesezirkel Rotes Ross“ gepostet (<https://mp.weixin.qq.com/s/Ap9o9JM9sieIQXjz8w2DnQ>), ist aber am 24.8.2020 gelöscht worden. Eine archivierte Version des Originals findet sich aber im Digital Archive of China Studies (DACHS) der Universität Heidelberg: <https://projects.zo.uni-heidelberg.de/replay/lp/20200801162945.html>. Eine englische Übersetzung des Texts ist weiterhin hier zu finden: [https://www.academia.edu/43748958/Reflections\\_on\\_the\\_difficulties\\_currently\\_faced\\_by\\_education\\_through\\_Mongol\\_medium\\_in\\_the\\_Inner\\_Mongolia\\_Autonomous\\_Region\\_Red\\_Horse\\_Reading\\_Club](https://www.academia.edu/43748958/Reflections_on_the_difficulties_currently_faced_by_education_through_Mongol_medium_in_the_Inner_Mongolia_Autonomous_Region_Red_Horse_Reading_Club)

Mathematiker, Professor und Doktorvater<sup>57</sup> Dr. Altansang; sowie den berühmten Luft- und Raumfahrtwissenschaftler, Professor und Doktorvater an der Tsinghua-Universität, Dr. Buyanheshig. Sie alle wurden von der Grundschule bis zum Abitur in mongolischer Sprache unterrichtet, und die ersten beiden haben auch ihre Bachelor-Ausbildung an der Universität der Inneren Mongolei absolviert. Das Gerahmte Gelbe Banner<sup>58</sup> in der Shiliin-Gol-Liga ist ein rein weidewirtschaftliches Banner (Landkreis),<sup>59</sup> in dem 28.450 Menschen mit ständigem Wohnsitz leben und das eine registrierte Bevölkerung von 30.622 Menschen hat (gemäß der 6. Volkszählung von 2010) – aber dank des zweisprachigen Unterrichtsmodells a) hat es 49 Doktoren oder Doppel-Doktoren hervorgebracht, unter anderem nicht wenige Koryphäen in allen Fachgebieten. Um ein weiteres Beispiel zu nennen: Es gibt ein *gachaa* (Dorf)<sup>60</sup> namens „Shabag“ im Rechten Bairin-Banner der Stadt Chifeng mit einer Bevölkerung von insgesamt nur 1.268 Menschen, die alle mongolischer Nationalität sind. Dank des Unterrichts nach dem zweisprachigen Modell a) ist es gelungen, 10 Doktoren (darunter 3 derzeit in Doktoratskursen eingeschriebene Kandidaten), 17 Master (inklusive derzeit Eingeschriebene) und mehr als 290 Universitätsabsolventen hervorzubringen. Unter ihnen ist Dr. Oyunbilig, Professor und geschäftsführender stellvertretender Direktor der Schule für Chinesische Klassiker der Chinesischen Renmin-Universität, stellvertretender Vorsitzender der Internationalen Vereinigung für Mongolistik, Empfänger des „Jangtse-Stipendiums“ und Betreuer von Doktoratsstudenten, sowie weitere berühmte Gelehrte. Dieses System der Nationalitätenbildung in der Inneren Mongolei ist die erfolgreiche Umsetzung der Nationalitätenpolitik der Partei; es ist das Bildungsmodell, das unter der warmherzigen Fürsorge der verschiedenen Generationen von Führern der Partei und des Staates seit Mao Zedong, unter der vom Genossen Ulanhuu vertretenen direkten Führung der verschiedenen Generationen von Führern der Autonomen Region, und unter dem unermüdlichen Streben, Erkunden, Forschen und Vergleichen der im Bildungswesen Arbeitenden allmählich gereift ist. Die Praxis hat dieses Modell validiert. Es spielt eine unersetzliche Rolle sowohl bei der Weitergabe der schönen Kulturtraditionen der Nationalitäten als auch beim Erlernen und der Verbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes.

Neuerdings versucht jedoch eine extrem kleine Zahl von Individuen, den Unterricht in den Umgangs- und Schriftsprachen der nationalen Minderheiten zu

---

<sup>57</sup> Das Doktorandenbetreuungsrecht von Professoren pflegt in China als separate akademische Würde aufgeführt zu werden.

<sup>58</sup> Mongolisch: *Köbegetü sir-a qosiyu*; chinesisch: *Xianghuang Qi* 镶黄旗. Der Name dieser Verwaltungseinheit geht auf die mandchurische Zivil- und Militärverwaltung zurück, die in acht „Banner“ unterteilt war. Symbol einer jeden dieser Einheiten war ein Banner einer bestimmten Farbe (gelb, weiß, rot, blau), das entweder „rein“ oder von einem Rahmen umgeben war. Später wurde dieses System auf die Mongolei übertragen. Heute befinden sich auf dem Gebiet von Shiliin Gol außer dem Gerahmen Gelben noch die beiden Weißen sowie das Reine Blaue Banner. Zum ursprünglichen Bannersystem der Mandchuren siehe Mark Elliott (2001): *The Manchu Way: The Eight Banners and Ethnic Identity in Late Imperial China*. Stanford: Stanford University Press.

<sup>59</sup> Der Originaltext nennt an dieser Stelle sowohl den chinesischen Begriff für Banner (*qi* 旗) als auch in Klammern die Entsprechung im allgemeinen chinesischen Verwaltungssystem (*xian* 县 – „Landkreis“). Möglicherweise deutet diese Erklärung darauf hin, dass der Text bewusst auch Leser außerhalb der Inneren Mongolei ansprechen sollte.

<sup>60</sup> Auch hier nennt das Original beide Begriffe: die chinesische Transkription des mongolischen Worts (*gacha* 嘎查) sowie die Übersetzung (*cun* 村).

schwächen, und schlägt dazu vor, das Modell b) zweisprachigen Unterrichts in den Nationalitätenschulen der Autonomen Region Innere Mongolei anzuwenden, d.h., dass alle Fächer in der gemeinsamen Sprache unterrichtet werden und zusätzlich dazu mongolischer Sprach- und Literaturunterricht stattfindet. Obwohl noch kein konkretes Dokument öffentlich erlassen worden ist, eifern die Bildungsorgane auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere in der Region Tongliao, intensiv darum, Vorbereitungen zur Umsetzung zu treffen. Nach unserem Verständnis ist eine der Hauptquellen für diese Maßnahme, dass der stellvertretende Leiter der Abteilung für Nationalitätenbildung im Bildungsministerium, Genosse Ge Weiwei, während seiner Inspektionsreise in die Innere Mongolei Mitte Juni mehrfach betont hat, dass die Innere Mongolei so früh wie möglich ihr Unterrichtsmodell in den Nationalitätenschulen reformieren und so schnell wie möglich das Modell b) der zweisprachigen Erziehung umsetzen sollte. Insbesondere schlug er während seiner Inspektion in der Stadt Tongliao den lokalen Bildungsorganen vor, dass die Nationalitätenschulen ab diesem Herbst den gemeinsprachigen Unterricht in einem Teil der Fächer vollständig implementieren sollten.

Die zweite Quelle ist, dass das Bildungsministerium im Herbst 2019 damit begonnen hat, den Plan einer „einheitlichen Edition von Schulbüchern in den drei Fächern“ im Stadium der Pflichtschulbildung umfassend umzusetzen. Das heißt, in den Fächern Sprache und Literatur, Politik (Charakterbildung oder Moral und Herrschaft durch Recht) und Geschichte müssen die Schulbücher vom Bildungsministerium einheitlich verfasst, einheitlich überprüft und einheitlich veröffentlicht werden. Darüber hinaus hat das Ministerium erklärt: „Die Förderung der Verwendung einheitlicher Schulbücher in der Pflichtbildung in den Nationalitätsgebieten wird das Niveau der Verwaltung von Schulbüchern in den Nationalitätsgebieten erhöhen. Wir instruieren die Regionen, ihre Bemühungen um die Verwendung von Schulbüchern in der gemeinsamen nationalen Umgangs- und Schriftsprache in den verschiedenen Fächern voranzutreiben, eine eingehende Untersuchung über Schulbücher in den Schriften der Nationalitäten durchzuführen und Handlungsempfehlungen für die Verwaltung von Schulbüchern in den Schriften der nationalen Minderheiten zu erforschen und vorzuschlagen“. Während dieser Inspektion betonte Abteilungsleiter Ge noch deutlicher, dass die Innere Mongolei beim Unterricht dieser drei Fächer die gemeinsame Nationalsprache zu verwenden habe.

Drittens hat das Zentralkomitee der Chinesischen Vereinigung zur Förderung der Demokratie <sup>61</sup> während der diesjährigen „Zwei Sitzungen“ <sup>62</sup> Antrag eine Resolution in die Politische Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes eingebracht, in dem es vorschlug, dass der Nationale Volkskongress eine Revision des Gesetzes über die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache des Landes in seinen Gesetzgebungsplan aufnehme. Darin behauptete es auch dreist, die einschlägigen

---

<sup>61</sup> Chinesisch: *Zhongguo Minzhu Cujinhui* 中國民主促進會. Neben der Kommunistischen Partei kennt das politische System Chinas acht kleinere Parteien, die zwar kaum eigenständige politische Macht haben, aber doch oft für Intellektuelle in den großen Städten der Ostküste sprechen. Der Antrag der „Vereinigung zur Förderung der Demokratie“ entspricht dem Gedanken einer „Minderheitenpolitik zweiter Generation“. Siehe Atwood, „Explainer“, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.

<sup>62</sup> Lianghui 兩會. Gemeint sind die jährlich im Frühjahr stattfindenden Sitzungen des Nationalen Volkskongresses und der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes.

Bestimmungen der „Verordnung über die Nationalitätenbildung in der Autonomen Region Innere Mongolei“ überschritten das nationale Gesetz, und schlug vor, dass der Nationale Volkskongress die Autonome Region Innere Mongolei dazu anhalten solle, diese Bestimmungen zu überarbeiten.

Dieser stetige Strom von Nachrichten hat in der Inneren Mongolei für große Aufregung gesorgt. Er hat unter den breiten Massen mongolischer Nationalität schweres Unwohlsein und Panik ausgelöst und zu hitzigen Diskussionen im Internet geführt.

## **II. Wie man richtig mit dem Verhältnis zwischen den Sprachen der nationalen Minderheiten und der gemeinsamen Landessprache umgehe**

Es gibt wohl die folgenden drei angeblichen Gründe für die Zwangseinführung gemeinsprachlichen Unterrichts in den Nationalitätenschulen:

Erstens, angeblich: „die Sprach- und Schriftarbeit stößt auf zahlreiche neue Umstände und Probleme, die gründliche Umsetzung des Gesetzes ist mit neuen Trends und Herausforderungen konfrontiert, und sie ist nicht in der Lage, den Erfordernissen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der nationalen Entwicklung gerecht zu werden“ (vom Zentralkomitee der Chinesischen Vereinigung zur Förderung der Demokratie während der Zwei Sitzungen vorgelegte Resolution). Aus der Perspektive der gegenwärtigen tatsächlichen Situation in der Inneren Mongolei gibt es das Problem schlicht nicht, dass die Umsetzung der Richtung und Politik der Partei sowie der Gesetze und Vorschriften des Staates aufgrund der Nichtverbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache auf Probleme stoße. Die konkrete aktuelle Lage in der Inneren Mongolei ist, dass, angefangen bei den Parteimitgliedern auf Bezirks- und Sektionsebene über die Kader auf der Ebene der Präfekturen und Abteilungen bis hin zur Führung auf der Ebene der Autonomen Region die absolute Mehrheit aus Han-Kadern besteht, und von der Bezirks- und Sektionsebene aufwärts sogar mehr als die Hälfte der Kader der nationalen Minderheit die Sprache ihrer eigenen Nationalität nicht versteht. Die von den Parteikomitees und Regierungen der verschiedenen Ebenen erlassenen Dokumente werden alle in der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes verfasst, und alle Sitzungen auf allen Ebenen ab der Ebene der Gemeinden und der *Sum* aufwärts (einschließlich der Gemeinden und *Sum*) werden in der Gemeinsprache abgehalten. Also bitte, auf welche neue Situation, neue Probleme, oder neue Herausforderungen ist die Sprach- und Schriftarbeit gestoßen? Und falls ja, welche Probleme hat man als autonome Region einer nationalen Minderheit zu lösen?

Zweitens, angeblich: „die Stärkung der Intensität, mit der die gemeinsame Umgangs- Schriftsprache gefördert wird und die Erhöhung ihres Verbreitungsgrades sowie des Normanwendungsniveaus, haben eine wichtige politische Bedeutung; sie spielen eine wichtige Rolle beim Schutz der nationalen Einheit und des ethnischen Zusammenhalts sowie beim Aufbau einer gemeinsamen spirituellen Heimat für die chinesische Nation. Man muss die umfassende Führung der Partei in Bildungsfragen weiter stärken, den politischen Aufbau an die erste Stelle setzen und hart an der Verbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache arbeiten“ (Zusammenfassung der Aussage der Inspektions- und Forschungsgruppe der Abteilung für Nationalitätenbildung des Bildungsministeriums in der Stadt

Tongliao). Anscheinend will man implizieren, dass das Festhalten am muttersprachlichen Unterricht den oben beschriebenen Geist verletze, der nationalen Einheit und dem ethnischen Zusammenhalt schade und die umfassende Führung der Partei in Bildungsfragen schwäche. Aber ist dies wirklich der Fall? Die Autonome Region Innere Mongolei wurde zwei Jahre vor der Geburt des Neuen China gegründet. Damals konnten viele unter den Massen der Hirten nicht ein einziges Wort Chinesisch verstehen, geschweige denn die gemeinsame Sprache beherrschen, aber unter der Führung der Partei leistete die Innere Mongolei jedoch als das große Hinterland der Revolution einen unauslöschlichen und gigantischen Beitrag zur Befreiung des ganzen Landes. Die hauptsächlich aus des Chinesischen nicht kundigen mongolischen Männern bestehenden fünf innermongolischen Kavalleriedivisionen vergossen ihr Blut im Kugelregen der Schlachten von Liaoshen und Huaihai und leisteten einen enormen militärischen Dienst. In den 50er und 60er Jahren verabschiedeten sich die der gemeinsamen Sprache nicht mächtigen Massen der Hirten der Inneren Mongolei tränenreich, aber ohne auch nur ein einziges Wort der Klage, von ihrem angestammten Land, auf dem sie seit Generationen gelebt hatten, für den Bau der Raketenbasis Jiuquan und des Eisen- und Stahlkomplexes Baotou, und gaben damit das fruchtbarste großflächige Weideland für die Nation auf. In der schwierigsten Zeit für das Land teilten die der gemeinsamen Sprache nicht verständigen Mütter aus dem Grasland ihre Sorgen und Probleme, indem sie mit der Wärme ihrer Umarmungen mehrere tausend Han-Waisen aus dem Süden aufzogen, mit denen sie keinerlei Blutsverwandtschaft hatten. Selbst als im Wahnsinn der Verwüstungen unter Kang Sheng, der Viererbande und ihrer Handlanger in der Inneren Mongolei Zehntausende von Angehörigen der Elite ihr Leben ließen und Hunderttausende versehrt wurden, ist die breite Mehrheit der Intellektuellen und der Volksmassen dieser großartigen Nationalität auch nicht nur ein bisschen in ihrer festen Position der inbrünstigen Liebe zum Vaterland erschüttert worden.

Drittens macht es die Stärkung des Unterrichts in der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache den Menschen nationaler Minderheiten angeblich leichter, der Armut zu entkommen und mehr Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden. Untersuchungen haben herausgefunden, dass es keine eindeutige Korrelation zwischen dem Niveau in der Gemeinsprache und dem Pro-Kopf-Einkommen gibt. Vielmehr sind im Großkontext der Öffnung nach außen die Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche aller Nationalitäten, die zwei Sprachen beherrschen, etwas besser als für Jugendliche, die nur die gemeinsame Landessprache sprechen. Deshalb haben in den letzten Jahren auch einige Han-Eltern in Ereenhot und anderswo ihre Kinder aus eigenem Antrieb auf Nationalitätenschulen geschickt, um ihnen von klein auf eine zweisprachige Erziehung angedeihen zu lassen. Die mongolische Umgangs- und Schriftsprache hat ihre eigenen spezifischen Aussprachevorteile und den Vorzug eines alphabetischen Schriftsystems. Auf der Grundlage der Beherrschung des Mongolischen begreift man beim Erlernen von allerlei Fremdsprachen die Vokabeln schneller und hat eine präzisere Aussprache, als wenn man bloß das Chinesische als Aussprache hat. Auch dies ist eine neue Entdeckung der Han-Eltern, und es ist einer der Gründe, warum sie ihre Kinder auf Nationalitätenschulen schicken.

Betrachtet man überdies die Situation in der Inneren Mongolei aus der Perspektive der gegenwärtigen tatsächlichen Lage, so heiraten fast 40% der

mongolischen Jugendlichen mit Han und anderen Nationalitäten, und mehr als 60% der städtischen Kinder mongolischer Nationalität gehen aufgrund des unangemessenen sprachlichen Umfelds und der unzureichenden Verteilung der Schulen in gewöhnliche Primar- und Sekundarschulen, wo sie Bildung durch chinesischsprachigen Unterricht erhalten. Nur 30% der mongolischen Kinder gehen in Schulen mongolischer Nationalität, um Bildung in der Sprache ihrer Nationalität zu erhalten. Außerdem müssen sie aufgrund der Konzentrierung der Schulen und aus anderen Gründen ab der Grundschule städtische Schulen weit weg von ihren Familien besuchen und lernen und wachsen im Großkontext der Landessprache auf. Es besteht überhaupt kein Grund zur Sorge, dass sie die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache nicht gut erlernten. Unter diesen Umständen wird die Änderung der Hauptunterrichtssprache das Aussterben der Sprachen der Nationalitäten nur beschleunigen.

Geschichte und Praxis beweisen zur Genüge, dass der Schlüssel zum Schutz der nationalen Einheit und des ethnischen Zusammenhalts nicht in der Umgangs- oder Schriftsprache liegt, sondern im Denken des Volkes. Gerade weil die Kommunistische Partei die Herzen der Menschen und des Volkes erobert hat, hat die Mongolei politische Stabilität, ethnischen Zusammenhalt, sowie sichere und glückliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für das Volk, und ist seit 70 Jahren kontinuierlich ein sicheres und stabiles Bollwerk an der nördlichen Grenze des Vaterlandes. Besonders seit dem Beginn der Neuen Ära hat die Innere Mongolei unter der entschlossenen Führung des Zentralkomitees der Partei mit Generalsekretär Xi Jinping als Zentrum ein noch florierenderes Bild in den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft abgegeben und weiterhin ihren unerschöpflichen Charme als musterhafte autonome Region ausgespielt. Generalsekretär Xi nimmt den Aufbau der Inneren Mongolei sehr wichtig. Er hat die Innere Mongolei mehrmals persönlich inspiziert, eingehende Untersuchungen durchgeführt und den Menschen aller Nationalitäten in der Inneren Mongolei Schutz und Hilfe gewährt. Das großartige Schlagwort, den Geist des mongolischen Pferdes zu entwickeln und eine schöne Heimat aufzubauen, ist ein unversiegbare Born der Inspiration für die Menschen aller Nationalitäten.

Das Volk aller Nationalitäten der Inneren Mongolei ist mit der heutigen Inneren Mongolei außerordentlich zufrieden und voller Zuversicht für die Zukunft. Wir werden auf keinen Fall zulassen, dass eine Person oder eine Organisation diese hart erkämpfte gute Lage aus welchem Grund auch immer zerstört. Besonders angesichts der komplizierten internationalen Lage, der Rebellion der Gesetzlosen in Taiwan und Hongkong und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die durch die schwere Epidemie hervorgerufen werden, sollten wir wachsamer sein und verhindern, dass einzelne Individuen unter allerlei Vorwänden die Stabilität zerstören, die Herzen des Volkes beunruhigen und Panik auslösen!

### **III. Das Festhalten am ersten Modell der zweisprachigen Erziehung ist die richtige Wahl für den Nationalitätenunterricht in der Inneren Mongolei.**

1. Mehr als 70 Jahre Praxis haben reichlich bewiesen, dass das Modell a) des zweisprachigen Unterrichts, bei dem in den Nationalitätenschulen der Inneren Mongolei alle Klassen in der Muttersprache unterrichtet werden, während

gleichzeitig zusätzlich die gemeinsame Landessprache unterrichtet wird, ein wissenschaftliches und ausgereiftes Erfolgsmodell ist. Die Praxis ist das einzige Kriterium für die Prüfung der Wahrheit. Es gibt überhaupt keinen Grund, dieses Erfolgsmodell grundlos abzulehnen.

2. Die moderne Wissenschaft hat bewiesen, daß der muttersprachliche Unterricht der Entwicklung der Intelligenz von Kindern förderlicher ist. Das Gegenteil widerspricht der Wissenschaft.
3. Der Verwendungsbereich der mongolischen Sprache und Literatur schrumpft in der Inneren Mongolei von Tag zu Tag, und die mongolische Sprache sieht sich mit einer präzedenzlosen Gefahr des Aussterbens bedroht. In den letzten Jahren ist die mongolische Sprache in die UNESCO-Liste der gefährdeten Sprachen der Welt aufgenommen worden.<sup>63</sup> Für die Rettung und den Schutz dieser menschlichen Zivilisation trägt nicht nur die mongolischen Nationalität selbst Verantwortung. Vielmehr noch sollte eine würdige sozialistische Großmacht die unabdingbare und heilige Verantwortung dafür tragen.
4. Während seiner letztjährigen Inspektion in der Inneren Mongolei pries Generalsekretär Xi Jinping die in den Sprachen nationaler Minderheiten verfaßten Epen „Geser“, „Janggar“ und „Manas“ in hohen Tönen als Schätze der Kultur Chinas.<sup>64</sup> Dadurch lehrte er uns feierlich und ernsthaft, wie wichtig es ist, das wertvolle Kulturerbe der Nationalitäten zu schützen und zu

---

<sup>63</sup> Dieser Punkt ist nicht korrekt. Die aktuelle Ausgabe des UNESCO-Atlas der gefährdeten Sprachen (2010) bezeichnet das Standard-Mongolische in China sogar ausdrücklich als „sicher“, sieht dabei aber auch die Existenz eines mongolischsprachigen Schulwesens als wesentlichen Faktor für den Spracherhalt an. Gleichzeitig führt die Liste aber mehrere Sprachen aus der mongolischen Sprachfamilie als gefährdet auf, wobei diese Sprachen sowohl zugunsten des Standard-Mongolischen als auch zugunsten des Chinesischen schwinden. Der Sprachatlas schreibt in seiner Sektion zur Mandschurei (Nordostchina) dazu: „Von den im Nordosten Chinas gesprochenen nichtchinesischen Sprachen können nur das eigentliche Mongolisch sowie das Koreanische als sicher eingestuft werden, obwohl sogar diese je nach Ort durch das Chinesische assimiliert werden. Sowohl das Mongolische als auch das Koreanische werden von alten und gut funktionierenden Schriftsprachen getragen, die auch als Unterrichtssprache in der Schulbildung in China benützt werden. Das chinesische System ethnischer Verwaltung umfaßt indes unter der Bezeichnung ‚Mongolisch‘ auch mehrere andere mongolische Sprachen und größere Dialekte, von denen die meisten gefährdet sind. Im Besonderen gilt dies für das Alt- und das Neu-Bargutische (atypische Formen des Burjatischen), für das Shinekhen-Burjatische (eine diasporische Form des Ostburjatischen auf der chinesischen Seite) und für das Mandschurei-Ölötische (eine im 18. Jahrhundert aus der Dsungarei in die Mandschurei verpflanzte Variante des Oiratischen). Das Mandschurei-Ölötische ist heutzutage moribund, da seine Sprecher ins Chinesische wechseln. Die Zukunft des Bargutischen und des Burjatischen ist vor allem durch den allmählichen Verlust seiner bezeichnenden Charakteristiken zugunsten des vom Schulsystem unterstützten Standardmongolischen bedroht.“ (Übersetzung des Autors). Siehe Christopher Moseley, hrsg.: *Atlas of the World's Languages in Danger* (Paris: UNESCO Publishing, 2010), 52–53. Zusätzlich zu den in diesem Abschnitt genannten Sprachen sind das Ordos-Mongolische in der Inneren Mongolei sowie das Oiratisch-Mongolische in Xinjiang gefährdet, sowie die Sprachen der als eigenständige Nationalitäten klassifizierten Daur und Monguor.

<sup>64</sup> Das aus Tibet stammende Epos von den Heldentaten des Königs Geser (oder Gesar) ist in ganz Zentralasien verbreitet. Der Name des Lesezirkels, der den vorliegenden Text veröffentlicht hat, bezieht sich auf das Pferd von König Geser. Das Janggar-Epos ist vor allem im Westen des mongolischen Kulturraums verbreitet und erzählt vom Land Bumba und dessen Herrscher, König Janggar. Das kirgisische Manas-Epos erzählt vom Kampf des Manas und seiner Nachfolger gegen die Oiraten und andere Gegner. Das offizielle chinesische Narrativ, auf das sich der vorliegende Text bezieht, reklamiert alle drei Epen als Erzeugnisse der Kultur Chinas. Dementsprechend werden sie als „drei große Heldenepen Chinas“ (*Zhongguo san da yingxiong shishi* 中國三大英雄史詩) bezeichnet und sind als immaterielle Kulturgüter Chinas anerkannt (unter den Registernummern I-25 – Manas; I-26 – Geser; I-27 – Janggar). Siehe *Guojiaji feiwuzhi wenhua yichan daibiaoxing xiangmu minglu* 國家級非物質文化遺產代表性項目名錄 (Repräsentative Liste immaterieller Kulturgüter auf Staatsebene), <http://www.ihchina.cn/project.html#target1> (abgerufen am 12.09.2020).

entwickeln. Wie könnte man die Anweisungen des Generalsekretärs in die Tat umsetzen, wenn man seine Muttersprache vergäße? Wie könnte man die guten Kulturtraditionen der Nationalitäten erben und entwickeln?

5. „Allen Nationalitäten steht es frei, ihre eigene Sprache und Schrift anzuwenden und zu entwickeln“. Dies ist ein von der Verfassung unseres Landes allen Nationalitäten zuerkanntes Recht. Die Volksrepublik China ist das zusammen erbaute gemeinsame Heim von 56 brüderlichen Nationalitäten. Die Nationalitäten haben ohne Ansehen ihrer Größe gleiche Rechte.

#### **IV. Gesetzeskonform das Erlernen und die Verbreitung der gemeinsamen Landessprache sicherstellen und die „dreimal einheitlichen“ Lehrbücher aus eigener Initiative verwenden**

Die Politik der staatlichen Förderung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes ist ein Bedürfnis der nationalen Einheit und des ethnischen Zusammenhalts. Jeder Chinese sollte aus eigenem Antrieb die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache des Landes erlernen und verwenden, und dies ist auch die Verantwortung und Pflicht eines jeden Bürgers. Die Nationalitätenschulen in der Inneren Mongolei werden darauf bestehen, dass alle Schüler der Grund- und Mittelschulen in allen Fächern in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, und zusätzlichen Chinesischunterricht erteilen. Dadurch wird das Erlernen und die Verbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes gemäß dem Gesetz gesichert. In der zwölfjährigen Phase der Grund- und Mittelschulbildung kann man es schaffen, die Gemeinsprache ohne Hindernisse zu verstehen und zu benutzen, und auf der Grundlage des Chinesischen das auszudrücken, was man ausdrücken will. Das Kommunikationsniveau zu erreichen wird kein Problem sein. Diese Arbeit kann problemlos den „Chinesisch-Kennntnis- und Einstufungstest für die nationalen Minderheiten Chinas“ integrieren, ein wissenschaftliches Evaluationssystem für das Studium der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes durch die nationalen Minderheiten zu etablieren, konkrete Ziele und Standards zu setzen und ein standardisiertes Management der Verbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes in den Nationalitätenschulen zu realisieren.

Die intensive Durchsetzung der einheitlichen Edition von Schulbüchern in den drei Fächern Politik (Moral und Herrschaft durch Recht), Sprache und Literatur sowie Geschichte durch den Staat ist ein Projekt der Persönlichkeitsformung. Sein Endziel ist nicht die Förderung der gemeinsamen Landessprache, sondern die Persönlichkeitsbildung, wobei der Schwerpunkt im Inhalt und nicht in der Form liegt. Darum lässt die Durchführung der Persönlichkeitsformung in der für die Schüler am einfachsten zu verstehenden Sprache die Schüler deren tiefste Implikationen leichter verstehen und erreicht mit halbem Aufwand den doppelten Effekt. In den vergangenen mehr als 70 Jahren hat die Innere Mongolei eine lange Tradition und reiche Erfahrung in der Übersetzung aller Arten von Werken über Politik und Geschichte angesammelt. Man hat unzählige Werke von Marx und Lenin und die ausgewählten Werke von Mao Zedong übersetzt, ebenso wie die Werke mehrerer Generationen von Führungskräften des Zentralkomitees. Nie ist auch nur eine einzige Abweichung oder ein einziger Fehler passiert. Daher hat man durchaus die Fähigkeit,

diese persönlichkeitsbildenden Lehrbücher richtig zu übersetzen. Wenn man ihren Geist in der Muttersprache studiert und begreift, wird es keinerlei Abweichung geben.

Fürderhin wird die Autonome Region Innere Mongolei in den zwölf Jahren der Grundbildung mit Ausnahme des Faches mongolische Sprache und Literatur hauptsächlich die vom Staat einheitlich herausgegebenen Schulbücher verwenden. Sie wird außerdem fähige Kräfte organisieren, um die Übersetzungsarbeit zu leisten und die Qualität der Übersetzung und des Unterrichts zu gewährleisten. Gleichzeitig wird sie weiter die Intensität des Studiums und der Verbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes verstärken und das Sprechen von Mandarin und das Schreiben der Standardschriftzeichen zu einer guten Gewohnheit machen. Die Autonome Region Innere Mongolei wird dem Staat in seinen Aktivitäten des Studiums und der Verbreitung der gemeinsamen Umgangs- und Schriftsprache des Landes bestimmt kein Klotz am Bein sein!

Generalsekretär Xi Jinping hat hervorgehoben: „jede Zivilisation schlägt in dem Boden Wurzeln, auf dem sie lebt. Indem sie die außerordentliche Weisheit und das spirituelle Streben eines Staates, einer Nationalität kondensieren, haben alle den Wert ihrer eigenen Existenz. Die Menschheit kennt nur Unterschiede in Hautfarbe und Sprache, Zivilisationen kennen nur Unterschiede zwischen prächtigem Purpur und bezaubernder Rotfarbe, doch es gibt absolut keinen Unterschied zwischen höher- und minderwertig oder zwischen besser und schlechter. Zu glauben, die eigene Rasse oder Zivilisation sei den anderen überlegen, und auf die Veränderung oder gar Ersetzung anderer Zivilisationen zu pochen, ist epistemologisch dumm und in der Praxis katastrophal!“ Wenn Zivilisationen so sind, dann sind es auch Sprachen! Umgangs- und Schriftsprache sind die Kristallisation der menschlichen Weisheit und Zivilisation; sie sind ein wichtiger Träger der Vererbung, der Entwicklung und des Reichtums von Kulturen. Wenn die UNESCO die mongolische Sprache schon als vom Aussterben bedrohte Sprache führt, warum muss sie dann in einem so kritischen Moment in ihrer eigenen Wiege, dem unermesslich großen chinesischen Land, solche Einschränkungen und Ausgrenzungen erfahren?! Warum schnürt man den Raum für ihren Gebrauch so straff ein?! Falls dieses Problem nicht gut gelöst wird, werden die Gefühle der nationalen Minderheiten auf breiter Front schwer verletzt, die Stabilität und der Zusammenhalt zerstört, das Verhältnis zwischen der Partei und den Massen entfremdet, das Ansehen der Partei beschädigt und der Sache der Partei geschadet werden.

Ein Teil der Lehrer-, Schüler-, und Elternschaft der Autonomen Region Innere  
Mongolei  
22. Juli 2020

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- Ai Bèi Jiyang, “Ündüsüten-ü bülgümdel dabsilta-yin kümüjil-i čingyadqaju dumdadu-yin ündüsüten-ü qamtu čoyča-yin uqamsar-i batu čoyčalay=a” (Den Zusammenhalt der Nationalitäten stärken und die Bildung voranbringen; das Gemeinschaftsbewusstsein der chinesischen Nation festigen), *Öbör mongyol-un edür-ün sonin*, 18.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/jO9bSA9u84Rp67kc7b1xsw>.
- Altansang [Alatancang 阿拉坦倉], “Jianding bu yi tuiguang puji guojia tongyong yuyan wenzi” 堅定不移推廣普及國家通用語言文字(Mit unerschütterlicher Entschlossenheit die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache des Landes verbreiten und popularisieren), *Renmin zhengxie bao* 人民政協報, 06.09.2020, <http://www.gsjqtv.com/folder6/folder7/folder12/2020-09-06/66251.html>.
- Atwood, Christopher. “Bilingual Education in Inner Mongolia: An Explainer”. *Made in China Journal*, 30.08.2020, <https://madeinchinajournal.com/2020/08/30/bilingual-education-in-inner-mongolia-an-explainer/>.
- “Baγatur čiqulačılaysan ni: ulus-un neyidem kereglekü üge kele üsüg bičig-i sayitur surulčaju kereglekü bol ündüsüten-nügüd-ün qamtu-yin qariyučalay=a mön” (Baγatur betonte: Die gemeinsame Umgangs- und Schriftsprache gut zu lernen und zu benutzen ist die gemeinsame Verantwortung aller Nationalitäten!), *Öbör mongyol-un edür-ün sonin*, 11.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/F-HyKKeFOg-y8-d8xZ26ZQ>.
- Baioud, Gegentuul. “Will education reform wipe out Mongolian language and culture?” *Language on the Move*, 30.08.2020 <https://www.languageonthemove.com/will-education-reform-wipe-out-mongolian-language-and-culture/>.
- “Balın youqi gong’anju lianxu xingzheng juliu 2 ming she guojia tongbian jiaocai shiyou weifa renyuan” 巴林右旗公安局連續行政拘留 2 名涉國家統編教材使用違法人員 (Das Polizeibüro des Rechten Bairin-Banners hat nacheinander zwei Personen mit Administrativhaft belegt, die bezüglich der Benutzung von landesweit einheitlich edierten Lehrbüchern gegen das Gesetz verstoßen haben), *Balin youqi qingnian* 巴林右旗青年, 07.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/BD3HcNjHnRgvEz7me2LCzg>.
- “Balın zuoqi liang suo minzu xuexiao ruxuelü da 100%” 巴林左旗兩所民族學校入學率達 100% (Die Einschulungsrate in den beiden Nationalitätenschulen des Rechten Bairin-Banners erreicht 100%), *Balin zuoqi xinwen* 巴林左旗新聞 <https://mp.weixin.qq.com/s/jfDDVcmeguCAXrMysj5x A?>.
- Bayanbaγatur et al. (2019/2020), *Alban jirum-un suryan kümujil-ün kele bičig* (Sprache und Literatur für die Pflichtschulbildung) (Kökeqota: Öbör Mongyol-un suryan kümujil-ün keblel-ün qoriy=a)
- Bulag, Uradyn und Caroline Humphrey, “Letter: China’s Mongol region wants to stick to the script”, *Financial Times*, 14.09.2020, <https://www.ft.com/content/f9378802-90c5-41bb-88c7-90eb9ab62dd5>
- Castle, Nora (2015). “The Sociopolitics of Language: Bilingual Education in Tibet”. *Sino-Platonic Papers*, 256, 4–53
- Chakars, Melissa (2014). *The Socialist Way of Life in Siberia: Transformation in Buryatia*. Budapest: Central European Press.

- Chang Du-sik 장두식 (2012). *Keserüwa mal – „Keserü k'an“e nat'an an mal hyöngsangül chungsimüro* 게세르와 말(馬) 『게세르 칸』에 나타난 말 형상을 중심으로 (Geser und Pferde: Mit einem Schwerpunkt auf die im „König Geser“ beschriebenen Pferde-Gestalten). *Monggorhak* 몽골학 33: 129–154.
- Chimeddorji, Jakhadai (1991). *Die Briefe des K'ang-Hsi-Kaisers aus den Jahren 1696-97 an den Kronprinzen Yin-Ch'eng aus mandschurischen Geheimdokumenten: Ein Beitrag zum ersten Dsungarenkrieg der Ch'ing 1690-1697*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Elliott, Mark (2001). *The Manchu Way: The Eight Banners and Ethnic Identity in Late Imperial China*. Stanford: Stanford University Press.
- — — (2015). "The Case of the Missing Indigene: Debate over a 'Second-Generation' Ethnic Policy", *The China Journal* 73: 186–213.
- Golik, Katarzyna (2014). "Facing the Decline of Minority Languages: The New Patterns of Education of Mongols and Manchus", *Rocznik Orientalistyczny* LXVII, no. 1: 92–106 (<http://yadda.icm.edu.pl/yadda/element/bwmeta1.element.pan-ro-yid-2014-iid-1-art-000000000008/c/820ROrient201-142008Golik.pdf>)
- — — (2019). "An outline of the situation of education of the Mongol minority in the People's Republic of China after 1978", *Sprawy Międzynarodowe* LXXII, no. 3: 51–65 (<https://doi.org/10.35757/SM.2019.72.3.06>).
- "(Gonggao) Xilinguole meng jiaoyuju, Xilinguole meng fazhan han gaige weiyuanhui guanyu yifa baozhang weichengnianren jieshou yiwu jiaoyu de gonggao" 錫林郭勒盟教育局、錫林郭勒盟發展和改革委員會關於依法保障未成年人接受義務教育的公告 (Öffentliche Bekanntmachung des Bildungsamts der Shiliin-Gol-Liga und des Entwicklungs- und Reformkomitees der Shiliin-Gol-Liga bezüglich der gesetzmäßigen Sicherstellung des Erhalts der Pflichtschulbildung durch Minderjährige), vom 16.09.2020, veröffentlicht von *Xilinhaote shi jiaoyu* 錫林浩特市教育, 16.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/iKIf2bL5mbN-6vSO6qeRbQ>.
- Guojiaji feiwuzhi wenhua yichan daibiaoxing xiangmu minglu* 國家級非物質文化遺產代表性項目名錄 (Repräsentative Liste immaterieller Kulturgüter auf Staatsebene), <http://www.ihchina.cn/project.html#target1>.
- Han, Enze (2011), "The dog that hasn't barked: assimilation and resistance in Inner Mongolia, China", *Asian Ethnicity* 12, 55–77.
- — — (2011), "From Domestic to International: The Politics of Ethnic Identity in Xinjiang and Inner Mongolia", *The Journal of Nationalism and Ethnicity* 39, 941–962.
- — — (2013). "External Cultural Ties and the Politics of Language in China", *Ethnopolitics (Formerly Global Review of Ethnopolitics)* 12, 30–49.
- Heissig, Walther (1983). *Geser-Studien: Untersuchungen zu den Erzählstoffen in den „neuen“ Kapiteln des mongolischen Geser-Zyklus*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- "Hongma gonggao: Hongma dushuhui zhi gewei shuyou shu" 紅馬公告：紅馬讀書會致各位書友書 (Öffentliche Bekanntmachung des Roten Rosses: Brief des Lesezirkels Rotes Ross an alle Bücherfreunde), 20.08.2017, <https://kknews.cc/culture/2mpxqer.html>.
- Hu Angang 胡鞍鋼 und Hu Lianhe 胡聯合 (2011): *Di-er dai minzu zhengce: Cujin minzu jiaorong yiti han fanrong yiti* 第二代民族政策——促進民族交融一體和繁榮一體 (Die Minderheitenpolitik zweiter Generation: zur Förderung der

- Verschmelzung und der Wohlstandseinheit der Nationalitäten), *Xinjiang Shifan Daxue xuebao (zhexue shehui kexue ban)* 新疆師範大學學報 (哲學社會科學版) 32, no. 5, 1–12.
- “Kuosan | Ke'erqin qu gong'an fenju xiecha tonggao (di si pi)” 擴散 | 科爾沁區公安局協查通告(第四批) (Verbreitung: Mitteilung zur Kollaboration bei Ermittlungen des Polizei-Zweigamtes des Bezirks Khorchin [Teil 4]), 02.09.2020, [https://mp.weixin.qq.com/s/nJnizdFmoTn\\_tIYzCxTYSw](https://mp.weixin.qq.com/s/nJnizdFmoTn_tIYzCxTYSw).
- Leibold, James (2014). “A Family Divided: The CCP’s Central Ethnic Work Conference”, *China Brief* 14, Nr. 21, S. 12-15.
- Li Narangoa, “Concerned Parents Opposed to Proposed Changes to Mongolian Language Texts, Inner Mongolia”, *MongolInk*, 21.09.2020 <http://mongoliainstitute.anu.edu.au/mongolink/2020/09/21/concerned-parents-opposed-to-proposed-changes-to-mongolian-language-texts-inner-mongolia/>.
- Ma Rong 馬戎 (2011). “21 shiji de Zhongguo shifou cunzai guojia fenlie de fengxian?” 21 世紀的中國是否存在國家分裂的風險? (Besteht im China des 21. Jahrhunderts die Gefahr nationalen Zerfalls?) *Lingdao* 38, 88–108, und 39, 72–85.
- — —. “A Han vs. Minorities Dual Structure of Chinese Society.” *China: An International Journal* 11, no. 2 (2013): 7-24.
- Moseley, Christopher, hrsg. *Atlas of the World’s Languages in Danger*. Paris: Unesco Publishing, 2010.
- “Nei Menggu Zizhiqu zhong-chang-qi jiaoyu gaige han fazhan guihua gangyao (2010-2020 nian)” 內蒙古自治區中長期教育改革和發展規劃綱要 (2010—2020 年) (Übersicht über die mittel- und langfristige Reform- und Entwicklungsplanung für die Bildung in der Autonomen Region Innere Mongolei [2010-2020]), <http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s5520/201104/117465.html>
- “One language to unite all ethnic groups”, *Global Times, China Daily, People’s Daily*, 22.09.2020, <https://www.globaltimes.cn/content/1201667.shtml>;  
<http://global.chinadaily.com.cn/a/202009/11/WS5f5abc79a310f55b25a81d98.html>;  
<http://en.people.cn/n3/2020/0922/c90000-9762983.html>.
- Puthuval, Sarala (2017): “Language maintenance and shift across generations in Inner Mongolia” (Washington: University of Washington, unveröffentlichte Dissertation)
- — —. “Stages of language shift in twentieth-century Inner Mongolia, China”, *Proceedings of the Linguistic Society of America* 2, 28, S. 1–14.
- Qi Zhang und Ting Yang (2018), “Reflections on the medium of instruction for ethnic minorities in Xinjiang: the case of bilingual schools in Urumqi”, *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, DOI: 10.1080/13670050.2018.1442409, 1–22.
- Qinghai sheng zhong-chang-qi jiaoyu gaige han fazhan guihua gangyao (2010-2020 nian) 青海省中長期教育改革和發展規劃綱要 (2010—2020 年) (Übersicht über die mittel- und langfristige Reform- und Entwicklungsplanung für die Bildung in der Provinz Qinghai [2010-2020]), in *Qinghai jiaoyu* 青海教育 11 (2010), 4–12.
- “Qiuji xueqi qi woqu minzu yuyan shouke xuexiao xiaoxue yinianji he chuzhong yinianji shiyong guojia tongbian yuwen jiaocai” 秋季學期起我區民族語言授課學校小學一年級和初中一年級使用國家通用語文教材 (Ab dem Herbstsemester werden in unserer Region in

- den Schulen mit Unterricht in Nationalitätensprachen in der ersten Klasse der Grundschule und der erste Klasse der Mittelschule landesweit einheitlich edierte Lehrmaterialien für Sprache und Literatur benutzt), *Xilinguole ribao* 錫林郭勒日報, 28.08.2020, [https://www.thepaper.cn/newsDetail\\_forward\\_8916492](https://www.thepaper.cn/newsDetail_forward_8916492).
- Sautman, Barry. (2010) "Scaling back minority rights? The debate about China's ethnic policies." *Stanford Journal of International Law* 46, 1: 51–120.
- — —. (2014). "A US/India Model for China's Ethnic Policies: Is the Cure Worse than the Disease?" *University of Pennsylvania East Asia Law Review* 9, 89–159.
- Schluessel, Eric (2007), "'Bilingual' Education and Discontent in Xinjiang", *Central Asian Survey* 26 (2), 251–277.
- "Sili-yin qota-yin ulus-un neyidem kereglekü jiyaqu matêriyal-un qamiy=a бүкүи ажил-ун јилуудqu γajar-un alban jarlal (1-düger toγatu)" (Amtliche Bekanntmachung des Leitungsreferats der Stadt Shiliinhot für die Arbeit an den Lehrbüchern für den landesweit allgemeinen Gebrauch [Nr. 1]) vom 15.09.2020, veröffentlicht von *Xilinhaote shi jiaoyu* 錫林浩特市教育, 16.09.2020, <https://mp.weixin.qq.com/s/xo4kCSTs5-DDyXuNO5n1tA>.
- Smith, Marissa. "Current and Previous Mongolian Presidents Weigh In on Mongolian Language Education", *Mongolia Focus*, 02.09.2020, <http://blogs.ubc.ca/mongolia/2020/mongolian-presidents-mongolian-language-education/>
- Sorace, Christian. "Undoing Lenin: On the Recent Changes to China's Ethnic Policy", *Made in China Journal*, 25.09.2020, <https://madeinchinajournal.com/2020/09/25/undoing-lenin-on-the-recent-changes-to-chinas-ethnic-policy/>
- Su, Alice. "China cracks down on Inner Mongolian minority fighting for its mother tongue", *Los Angeles Times*, 03.09.2020, <https://www.latimes.com/world-nation/story/2020-09-03/china-inner-mongolia-bilingual-education-assimilation-xinjiang-resistance-crackdown>.
- "Tongliao shi 2010 nian di liu ci quanguo renkou pucha zhuyao shuju gongbao" 通遼市 2010 年第六次全國人口普查主要數據公報 (Mitteilung der Stadt Tongliao über die wichtigsten Daten der sechsten Bevölkerungszählung von 2010), <https://www.cnstats.org/rkpc/201112/tls-2010-inifm.html>.
- Wang, Anran (2020): "Between Communist Doctrines and Nationalist Agendas: Writing Reforms in Inner Mongolia, 1954-1980". *Modern China*, <https://doi.org/10.1177/0097700420948799>, 1-36.
- "Xizang Zizhiqu jiaoyu shiye fazhan 'Shisan-Wu' guihua" 西藏自治區教育事業發展「十三五」規劃 (Planung nach dem 13. Fünfjahresplan für die Entwicklung des Bildungswesens in der Autonomen Region Tibet), [http://www.xizang.gov.cn/zwgk/xxfb/ghjh\\_431/201902/W020190223565085218337.pdf](http://www.xizang.gov.cn/zwgk/xxfb/ghjh_431/201902/W020190223565085218337.pdf).
- "Xizang Zizhiqu zhong-chang-qi jiaoyu gaige han fazhan guihua gangyao (2010-2020 nian)" 西藏自治區中長期教育改革和發展規劃綱要 (2010—2020 年) (Übersicht über die mittel- und langfristige Reform- und Entwicklungsplanung für die Bildung in der Autonomen Region Tibet [2010-2020]), <http://www.whxzzx.cn/Item/863.aspx>.
- Zhongguo 2010 nian renkou pucha ziliao* 中國 2010 年人口普查資料 (Materialien zur chinesischen Volkszählung 2010), <http://www.stats.gov.cn/tjsj/pcsj/rkpc/6rp/lefte.htm>.